



36. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

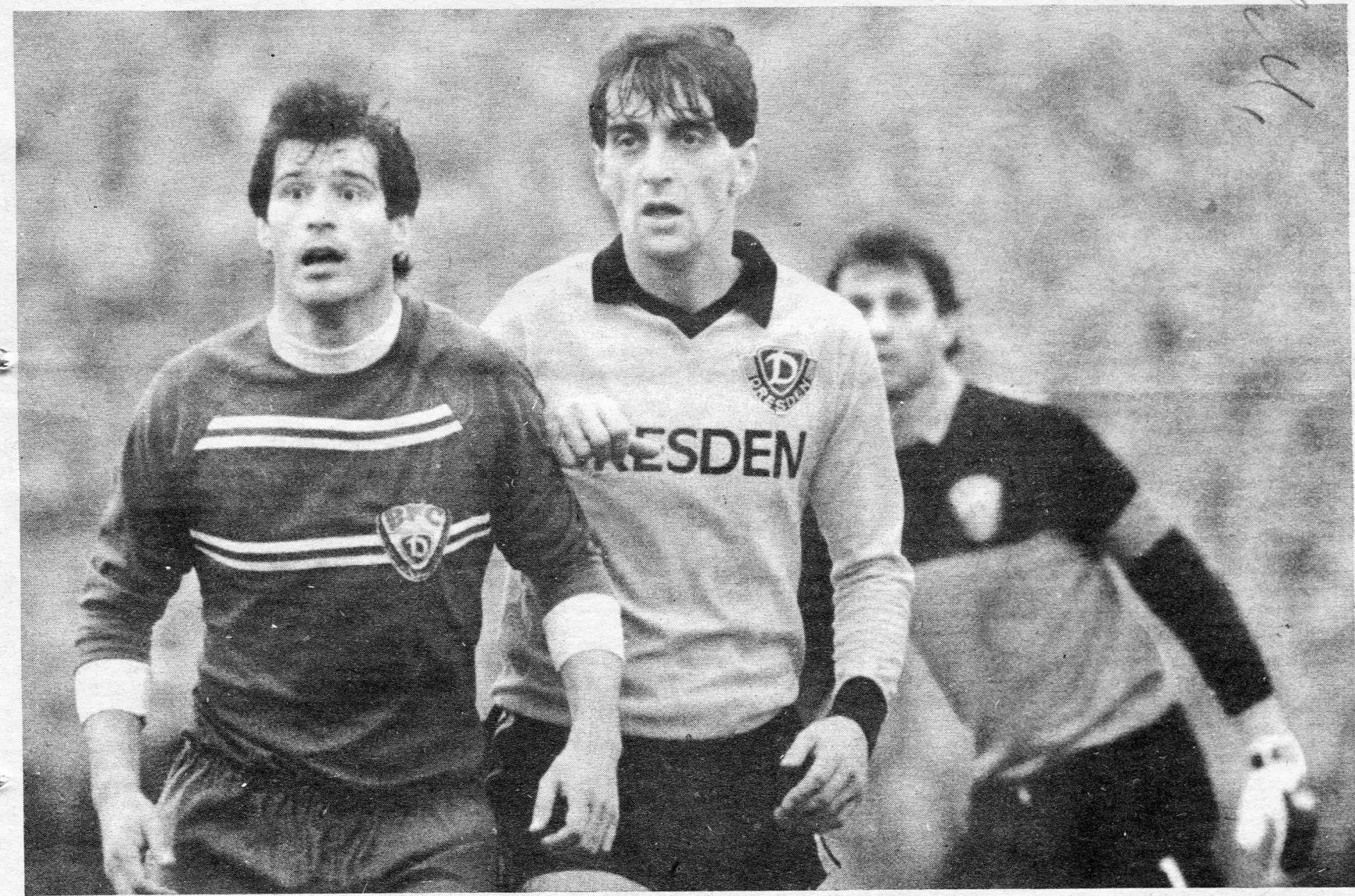
Berlin, 13. November 1984

Dresdner Dynamo-Duell endete remis

Spitzenduo bleibt damit nach Minuspunkten weiter gleichauf •
1. FCL machte Boden gut • **Neulinge mit klaren Niederlagen**

Im zweiten WM-Spiel zählt nur ein Sieg!

In Esch hat unsere Nationalelf am Sonnabend gegen Luxemburg ihre zweite Aufgabe in der WM-Qualifikationsgruppe 4 zu bestehen. Nach dem jüngsten 2 : 3 mit Jugoslawien bleibt sie nur bei einem Sieg im Rennen!



Konzentriert im Dresdner Spitzenspiel, wie wir es auch am Sonnabend in Esch wünschen: Troppa, Minge.

Fotos: Thonfeld, International

Mit Bravour-Leistung Viertelfinale erreicht

Bestürzung und Fassungslosigkeit bei Bocande vom FC Metz, nachdem er auch in dieser Aktion vom Dresdner Libero Dörner gestoppt werden konnte. Nach dem 3 : 1 - Hinspielsieg ebnete ein 0 : 0 den Elbestädtern letzten Mittwoch den Weg ins Viertelfinale des EC II. Der BFC Dynamo und 1. FCL scheiterten an Austria Wien und Spartak Moskau. Schade, denn auch hier war mehr möglich.



Babelsberg auf Platz 1

Führungswechsel am 12. Liga-Spieltag in der Staffel A: Babelsberg, 1 : 0 bei Rotation Berlin siegreich, verdrängte den beim FC Vorwärts II mit 1 : 2 unterlegenen 1. FC Union. In der Staffel B gab Dresden II überraschend zu Hause einen Punkt gegen Nordhausen ab.



UNSER STANDPUNKT

Reden wir mal ganz unprosaisch von Pflichten; zunächst von jenen, die Gastgebern obliegen. Bei ihnen setzt man Höflichkeit voraus, Aufmerksamkeit gegenüber ihren Gästen versteht sich von selbst. Wer in der Oberliga oder Liga, egal wo, eine reisende Mannschaft bei sich empfängt, ihr um Punkte oder im Pokal gegenübersteht, muß darauf bedacht sein, jenen Umgangston mit ihr zu pflegen, der auf eine gute Kinderstube schließen läßt.

In der Regel ist das in unseren Stadien durchaus der Fall. Wer nämlich Fußball als Unterhaltung, als Erlebnis genießen will, ist selten einseitig. Sympathie für die eigene Mannschaft ist selbstverständlich. Von dort her nimmt Begeisterung ihren Lauf, und an der Art und Weise, wie auch die Leistungen der Gäste respektiert und anerkannt werden, zeigt sich die Fairneß eines sach-

kundigen Publikums, das sehr wohl weiß, daß Fußball Pol und Gegenpol ist, daß anspruchsvolles Niveau eines Spiels schließlich von beiden Kontrahenten abhängt (oder abhängen sollte). Einseitigkeit auf Rasen und Rängen ist fade, schmeckt schal.

Leser fragen, mit derartigen Feld-, Wald- und Wiesenweisenheiten behelligt zu werden? Normalerweise nicht! Da stimme ich sowohl mit unseren Lesern als auch mit Hunderttausenden überein, die Woche für Woche, Monat für Monat das begeisterungsfähige Stammpubli-

werkskörper anzündet, mitreisende Anhänger (Gäste, wohlgernekt!) beschimpft oder tödlich bedroht, wer kritische Hinweise unserer Stadionsprecher ignoriert und auf rüde Kraftmeierei versessen ist, dem muß energisch Einhalt geboten werden, der hat in unseren Stadien nichts verloren. Benehmen ist nun einmal keine Glücksache; vielmehr legen wir allergrößten Wert darauf, um gute Sitten nicht verloren zu lassen. Und wenn Appelle nichts fruchten, dann müssen Klubs und Gemeinschaften unmissverständlich von ihrem Hausrecht Gebrauch machen und notorischen Störenfrieden Tür und Tor zeigen.

Ubrigens: Stimmung gehört zum Fußball, er ist ohne stimmungswertige Kulissen mit originellen Einfällen einfach undenkbar. Aber ich mache keinen Hehl daraus, daß uns nur der echte Fan am Herzen liegt...

Der echte Fan ist gefragt

Von
Günter Simon

Gästen, die etwas auf sich halten, ist schon aus Gründen des sportlichen Anstands zuzugestehen, daß sie ihre Spiel-auffassungen demonstrieren, selbstbewußt auftreten, so engagiert um Tore und Punkte zu spielen und zu kämpfen, wie es ihrer Mentalität entspricht.

Ist es eigentlich unbedingt nötig, wird sich vielleicht so mancher fuwo-

kum abgeben, das sich an gutem Fußball erfreuen will. Aber was uns halt echte Sorgen bereitet, sind eben die anormalen Zustände, die banalen Mißfallensäußerungen, die bis zur Beleidigung reichenden Sprechchöre eines geringen Teils sich aggressiv verhaltender Zuschauer, denen weniger am Spiel, als am Krawall gelegen ist. Wer Flaschen auf den Rasen schleudert oder Feuer-



POST '84

Wieder ein Stück voran

Die I. Männermannschaft der BSG Chemie Blankenhain spielt seit 25 Jahren im Bezirksmaßstab Fußball, davon sechs Jahre auch schon einmal in der Bezirksliga Gera. Mit Beginn der jetzigen Saison konnten wir auf unserem schönen Sportplatz neue und moderne Kabinen der Bestimmung übergeben. Wir sind nun in der Lage, allen unseren Spielern und den Gästen niveauvolle Aufenthaltsräume mit Heizung und Warmwasserversorgung anzubieten. Dafür gebührt dem Rat der Stadt Blankenhain, dem Trägerbetrieb unserer BSG, dem Porzellanwerk Blankenhain und allen Sportlern, die dabei in freiwilliger Arbeit mitgeholfen haben, der Dank. Ganz besonders sind die Aktivitäten unseres Sektionsleiters, des Sportfreundes Taubner, hervorzuheben, der gemeinsam mit dem Genossen Döbrich vom Rat der Stadt in vielen Stunden die Voraussetzung für die termingemäße Übergabe geschaffen hat.

Hubert Michalowitsch,
Blankenhain

Wiedersehen nach 15 Jahren

Ein Fußballspiel besonderer Art gab es im Rahmen einer Jubiläums-Festwoche in Sonneberg. Vor 15 Jahren erkämpfte die Kreisauswahl des Geburtsjahrgangs 1955 in Suhl ihre erste Bezirksspartakiade-Goldmedaille. Nun traten die „in alle Winde verstreuten“ End, Vetter, Langbein, Boszeker, Knoch, Macheleid, Kröckel, Brückner, Lenk, Sperschneider, Hausdörfer, Zitzmann, Saatzen, Heusel, Oberender und Apel gegen EIO Sonneberg an. Am Ende hieß es 3:3 nach einer guten Werbung für den Fußball. Einer fehlte: Frank Dundr, der Olympiasieger im Rudern, befand sich auf einer Reise nach Kuba. Dieses Spiel veranlaßte mich, an die Spartakiade zu erinnern und allen Übungsleitern Mut zu machen. Es lohnt sich, gute Arbeit zu leisten, also dranbleiben!

Klaus Fischer, Sonneberg

FCV ein guter Gastgeber

Zu Ehren des 35. Jahrestages unserer Republik und in Anerkennung der sportlichen Leistungen weilt die Jugendmannschaft der BSG Einheit Perleberg von 4. bis 7. Oktober beim FC Vorwärts Frankfurt. Durch die vorbildliche Organisation und herzliche Gastfreundschaft wurden

es für uns erlebnisreiche und unvergessliche Stunden. Wir konnten die Oberligaspiele beim Training beobachten, unsere Schnelligkeit mit Hilfe einer Lichtschranke überprüfen, in der Traglufthalle trainieren, bei einem Forum unseren Wissensdurst stillen und waren Augenzeuge des Oberligatreffens FCV-1. FC Magdeburg. Im freundschaftlichen Vergleich gegen die AK 15 des FCV unterlagen wir zwar 0:14, aber wir haben trotzdem viel gelernt. Für die schönen Tage möchten wir uns beim FC Vorwärts und ganz besonders beim Sportfreund Jürgen Aleksander bedanken.

E. Bussian, Jugendmannschaft der BSG Einheit Perleberg

FCM-Nachwuchs war dabei

Im Oktober beging unsere Sportgemeinschaft Meteor Wegeleben ihr 20jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum trug trotz kurzfristiger Einladung die Mannschaft der AK 15 des 1. FC Magdeburg bei uns ein Freundschaftsspiel aus. Es wurde für uns alle ein großes Erlebnis. Diese Begegnung reichte sich würdig in unser Festprogramm ein. Der gesamten Magdeburger Mannschaft mit ihren Trainern Müller und Achtel recht herzlichen Dank. Auf diesem Wege grüßen wir auch Jürgen Pommerenke, der bis zu seiner Delegierung Mitglied der Knaben- und Schülervertretung unserer Ge-

meinschaft war, und wünschen ihm baldige Genesung.

Klaus Kaufmann, SG-Leiter

Der große Wurf gelang

Als ich Euch im Mai dieses Jahres berichtete, daß wir seit langem erstmals wieder Bezirksmeister der Frauen geworden sind und uns intensiv auf die Zwischenrunde vorbereiten, hätten wir nie gedacht, noch den ganz großen Wurf zu landen. Nun konnten wir bei unserer erstmaligen DDR-Endrundenteilnahme den Titel gewinnen. Das ist vor allem ein Verdienst unserer Übungsleiter Lutz Neumann und Jürgen Ulber, die die Mannschaft seit zwei Jahren kontinuierlich aufgebaut und die Spielstärke wesentlich verbessert haben. Die Endrunde in Colditz und Grimma war für uns nicht nur wegen des Titelgewinns ein schönes Erlebnis. Wir möchten uns hiermit bei allen Verantwortlichen und Funktionären, besonders auch bei unserem Patenbetrieb VEB Chemianlagenbau Leipzig-Grimma, für die hervorragende Organisation und Betreuung bei diesem Turnier bedanken.

R. Rattay, BSG Motor Halle

Mehr Information erforderlich

Wenn ich nicht die „fuwo“ lesen würde, hätten wir nicht mal gewußt, was vor dem Länderkampf DDR-Jugoslawien für ein Spiel im Leipziger

DAS ZITAT

Aus der Ansprache von Werner Felfe, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED, beim Festakt in der Deutschen Staatsoper aus Anlaß des 67. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Die erfolgreiche Entwicklung der DDR als politisch stabiler, sozialistischer Staat mit hoher ökonomischer Dynamik und anhaltendem Leistungsaufschwung ist untrennbar verbunden mit der Vervollkommenung der sozialistischen Demokratie. Unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei erhöhen die Werktagen ihre demokratische Aktivität, leisten sie ihren Beitrag zum Gedeihen des sozialistischen Vaterlandes. Bei unserem Aufbauwerk bewährte und be-

währt sich die enge kameradschaftliche Zusammenarbeit in der Nationalen Front zwischen der SED und den anderen Parteien, der CDU, der DBD, der LDPD und der NDPD, die Initiativen der Massenorganisationen sind ein umfassender und unerschöpflicher Kraftquell für das weitere Aufblühen unseres Landes.

Vielfältig und unsterblich sind die Bande, die das Volk der DDR mit dem Sowjetvolk einen. Eng und herzlich sind die Beziehungen zwischen Partei-, Gewerkschafts- und Arbeitskollektiven und der Jugend unserer Länder, zwischen Bezirken, Gebieten und Sowjetrepubliken, zwischen Betrieben, Kolchosen, wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen, Schulen, Sportgemeinschaften. Groß ist die Zahl der Touristen, die alljährlich die beiden Länder besuchen. Diese Beziehungen – die getragen werden von den unzähligen persönlichen Freundschaften zwischen Bürgern beider Staaten – erfassen alle gesellschaftlichen Bereiche.

Zentralstadion stattfand. Im Programmheft stand nichts, vom Lautsprecher kein Wort, während oder nach dem Treffen. Dieses Spiel der

Knaben-Bezirksauswahlmannschaften von Leipzig und Magdeburg wurde zum Pausenfüller degradiert. Hätte man die Mannschaften nicht vorstellen können? Was für ein stolzes Gefühl wäre es für die kleinen Spieler, die Trainer bzw. Übungsleiter und anwesenden Eltern gewesen, wenn die Namen der Jungen einmal in diesem Rahmen genannt worden wären. Man hat hier den vielen ehrenamtlichen Funktionären keinen guten Dienst erwiesen.

H.-J. Hahn, Sektionsleiter der SG Caputh und Bezirksklasseschiedsrichter

Fanclub Rathenow in Aktion

Bei einem freundschaftlichen Vergleich zwischen dem FC-Hansa-Fanclub „Pivanhas“ Schwerin und dem FCM-Fanclub Rathenow besiegte letzterer den Kontrahenten 7:4. Während der Spielzeit von 2 × 30 Minuten war Karsten Schlomach sechsmal erfolgreich. Schwerins Torwart Peter Rohde gefiel trotz der sieben Treffer ausgezeichnet.

Torsten Lüdtke, Rathenow

Die besondere Frage

Welche Serienmeister gab es?

Mich interessiert folgender Fakt: Der BFC Dynamo wurde sechsfacher Titelträger in Folge. Gibt es dafür weitere Beispiele im europäischen Fußballsport?

Axel Mahnke, Crimmitschau

Nur wenige Mannschaften kamen auf über sechs Titelgewinne in Folge. In der nun fast 100jährigen europäischen Meisterschaftsgeschichte (1888/89 fand die erste in England statt) schafften lediglich vier Vertretungen sieben und mehr Titelgewinne. Weitere fünf Mannschaften können neben dem BFC Dynamo auf eine sechsfache Meisterehrung in Folge verweisen. Im einzelnen sind das: MTK Budapest (1917–1925), CDNA Sofia (1954–1962) und Celtic Glasgow (1966–1974) je neunmal, Dozsa Újpest (1969–1975) siebenmal sowie Fram Reykjavík (1913–1918), Chinezul Timisoara (1922–1927), Celtic Glasgow (1905–1910), Olympiacos Piräus (1954–1959), Omonia Nikosia (1974–1979) und der BFC Dynamo (1979–1984) je sechsmal.

10. SPIELTAG

OBELIGA



Jena, Erfurt, FCK zogen an Brandenburg vorbei

● FC Hansa Rostock–Stahl Riesa	1 : 1	(0 : 0)
● 1. FC Magdeburg–Wismut Aue	2 : 2	(2 : 1)
● FC Rot-Weiß Erfurt–Chemie Leipzig	4 : 1	(1 : 0)
● Stahl Brandenburg–FC Carl Zeiss Jena	0 : 4	(0 : 2)
● 1. FC Lok Leipzig–FC Vorwärts Frankfurt/Oder	2 : 1	(0 : 1)
● FC Karl-Marx-Stadt–Motor Suhl	5 : 0	(3 : 0)
● Dynamo Dresden–Berliner FC Dynamo	2 : 2	(1 : 1)

● Rekordkulisse beim Dresdner Schlager – die Tabellenführung stand auf dem Spiel! Vizemeister Dresden verteidigte sie (zum 100. Mal steht die Dörner-Elf übrigens seit '75/76 auf Platz 1) mit dem 2 : 2 gegen Titelverteidiger BFC. In der Schlussphase riß Gütschow die Punkteteilung noch aus dem Feuer. Dresden wahrte den Ruf, weiter allein ungeschlagen zu sein. Die „englische Woche“ mit FDGB-Pokal (2 : 2 in Rostock), EC II (0 : 0 in Metz und Einzug in die nächste Runde) und Oberliga-Spieltag meisterte Dresden in bemerkenswertem Stil, selbst wenn es den Sammer-Schützlingen nicht gelang, den BFC zu schlagen.

● In letzter Sekunde schlug der 1. FC Lok (2 : 1 gegen den FCV) Kapital aus dem 2 : 2 der Dynamos und verkürzte den Rückstand zur Spurze. Das gelang Magdeburg nicht, weil Aues Selbstbewußtsein auch beim 1. FCM für das vierte Auswärtsunentschieden in Folge gut war (vorher FCV 1 : 1, Chemie 1 : 1, Hansa 2 : 2). Magdeburgs Enttäuschung war sicherlich ebenso groß wie die der Rostocker (1 : 1 gegen Riesa). Von den schweren Schläppen der Neulinge ganz zu schweigen, die in Karl-Marx-Stadt „vorgeführt“ (Suhl 0 : 5) und in Brandenburg ausgekront wurden (Stahl 0 : 4). Dabei hatte Jena in dieser Saison noch kein Auswärtsspiel gewonnen.

● Am kommenden Sonnabend ist WM-Zeit – Luxemburg muß geschlagen werden!



Das war die umstrittene (Abseits-)Situation, aus der heraus Bredow in der 90. Minute des Treffens gegen den FC Vorwärts Frankfurt (Oder) den Siegestreffer erzielte. Links hinter ihm Richter, rechts die FCV-Aktiven Geyer und Hause.

Foto: Härtich

Fakten und Zahlen

- 87 000 Zuschauer (12 428 ♂) vergrößerten die Gesamtbesucherzahl auf 841 500 (12 195 ♂).
- 27 Tore (3,86 ♂) erhöhten die Gesamt trefferausbeute auf 241 (3,49 ♂).
- Zu ersten Torschützenreihen kamen Bredow (1. FC Lok / der 9. seiner Elf), Pietsch (FCV / der 7.), Busse (Erfurt / der 8.), Süß (Aue / der 8.) und März (FC Hansa / 9.).
- Zum erstenmal eingesetzt: Küttnar (BFC / der 17. im Aufgebot), Vogel (FCV / der 20.), Beck (Suhl / der 20.), W. Körner (Wismut / der 18.) und Hanske (Chemie / der 17.).
- Verwarnt wurden 14 Akteure: Stübner, Trautmann (beide Dresden), Terletzki (BFC), Jeske (Brandenburg), Pittelkow (Jena), Schlünz, ~~Wolff~~ (beide FC Hansa), F. Kerper (Riesa), Berschuck (Erfurt), Werner (Chemie), Mewes (1. FCM), Teubner, Bauer (beide Wismut) und Hendel (FCV).
- Zum drittenmal „Gelb“ sahen Stübner und Trautmann (er und nicht Dörner wurde in der 9. Runde verwarnzt / beide Dresden), Schlünz (Rostock), F. Kerper (Riesa) und Werner (Chemie).
- In den längsten Erfolgsserien: Dresden 10mal (17 : 3 Punkte), Aue 7mal (10 : 4), Magdeburg 5mal (8 : 2), Erfurt 4mal (7 : 1).
- Vier Auswärts-Unentschieden hintereinander kommen auf Aues Konto: FCV 1 : 1, Chemie 1 : 1, Hansa 2 : 2, 1. FCM 2 : 2.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	Ø
1. Dörner (Dynamo)	69	10	6,9
2. Mothes (Wismut Aue)	66	10	6,6
3. Steinbach (1. FCM)	64	10	6,4
4. Stübner (Dynamo)	60	10	6,0
Müller (1. FC Lok)	60	10	6,0
Stahmann (1. FCM)	60	10	6,0
7. Tropfa (BFC Dynamo)	59	9	6,55
8. Häfner (Dynamo)	59	10	5,9
Trautmann (Dynamo)	59	10	5,9
Schmidt (Wismut Aue)	59	10	5,9
11. Jakubowski (Dynamo)	58	10	5,8
Halata (1. FCM)	58	10	5,8
Bähringer (FCK)	58	10	5,8
Glowatzky (FCK)	58	10	5,8
Boden (Stahl Riesa)	58	10	5,8
16. Uteff (FC Hansa)	57	10	5,7
17. Weißflog (Wismut Aue)	56	9	6,22
Jeske (Stahl Brandenburg)	56	9	6,22
19. Kreer (1. FC Lok)	56	10	5,6
Krauß (Wismut Aue)	56	10	5,6
21. Saumsiegel (Chemie)	55	10	5,5
Müller (Motor Suhl)	55	10	5,5

Torschützenliste

	Gesamt	davon Straftüsse	Heim	Auswärts	Spiele
1. Ernst (BFC Dynamo) +2	14	6	6	8	9
2. Gütschow (Dynamo Dresden) +1	9	—	7	2	10
3. Richter (1. FC Lok)	9	—	7	2	10
4. Mothes (Wismut) +1	7	—	3	4	10
5. Marschall (1. FC Lok) +1	6	—	4	2	10
6. Glowatzky (FCK) +1	6	—	5	1	10
7. Streich (1. FCM) +1	5	—	3	2	9
8. Steinbach (1. FCM)	5	4	3	2	10
9. Halata (1. FCM) +1	5	—	2	3	10
10. Raab (FC Carl Zeiss) +1	5	1	5	—	10
11. Vilay (FC Rot-Weiß) +1	5	—	3	2	10
12. Pastor (BFC Dynamo)	4	—	2	2	9
13. Jeske (Stahl Brandenburg)	4	—	1	3	9
14. Hildebrandt (FC Vorwärts)	4	—	4	—	9
15. Trautmann (Dynamo Dresden) +1	4	—	3	1	10
16. Bähringer (FCK) +2	4	1	3	1	10
17. Persigehl (FCK) +2	4	—	3	1	10

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele				Tore	Pkt.		
								Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.		
1. Dynamo Dresden (P/1.)	10	7	3	—	33:7	+26	17:3	6	4	2	—	23:6	10:2	4	3	1	—	10:1	7:1
2. Berliner FC Dynamo (M/2.)	9	7	1	1	29:11	+18	15:3	4	4	—	—	15:2	8:0	5	3	1	1	14:9	7:3
3. 1. FC Lok Leipzig (3.)	10	7	1	2	27:11	+16	15:5	6	6	—	—	21:6	12:0	4	1	1	2	6:5	3:5
4. 1. FC Magdeburg (4.)	10	5	3	2	24:15	+9	13:7	5	3	1	1	11:5	7:3	5	2	2	1	13:10	6:4
5. Wismut Aue (5.)	10	4	4	2	16:16	+0	12:8	4	3	—	1	8:5	6:2	6	1	4	1	8:11	6:6
6. FC Carl Zeiss Jena (8.)	10	3	3	4	15:9	+6	9:11	4	2	1	1	10:4	5:3	6	1	2	3	5:5	4:8
7. FC Rot-Weiß Erfurt (9.)	10	3	3	4	18:17	+1	9:11	5	2	1	2	13:9	5:5	5	1	2	2	5:8	4:6
8. FC Karl-Marx-Stadt (11.)	10	3	3	4	19:22	-3	9:11	6	3	1	2	16:11	7:5	4	—	2	2	3:11	2:6
9. Stahl Brandenburg (6.)	9	2	4	3	11:16	-5	8:10	6	1	3	2	7:12	5:7	3	1	1	1	4:4	3:3
10. FC Vorwärts Frankfurt/O. (7.)	10	2	4	4	11:14	-3	8:12	5	1	3	1	6:5	5:5	5	1	1	3	5:9	3:7
11. FC Hansa Rostock (10.)	10	1	6	3	14:21	-7	8:12	5	1	4	—	7:5	6:4	5	—	2	3	7:16	2:8
12. Stahl Riesa (12.)	10	3	2	5	10:23	-13	8:12	4	2	1	1	4:4	5:3	6	1	1	4	6:19	3:9
13. Chemie Leipzig (13.)	10	1	4	5	10:26	-16	6:14	4	—	3	1	4:7	3:5	6	1	1	4	6:19	3:9
14. Motor Suhl (14.)	10	—	1	9	4:33	—29	1:19	5	—	1	4	3:12	1:9	5	—	—	5	1:21	0:10

(In Klammern: Plazierung nach der vorangegangenen Runde)

FC Rot-Weiß Erfurt
Chemie Leipzig

4 (1)
1 (0)

Ferls Fehler – die Vorentscheidung

Von

Rainer Nachtigall

FC Rot-Weiß (rot): Benkert 5, Schnuphase 4, Kräuter 5, Berschuck 4, Döring 5, Heun 5, Vlaj 6 (ab 76. Iffarth 3), Hornik 6, Romstedt 7, Weidemann 5, Busse 5 – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

Chemie (weiß-grün): Saumsiegel 7, Fritzsche 5, Reimer 6, Ilge 6, Kinne 5, Werner 4, Schleier 4 (ab 58. Weiß 2), Ferl 5, Leitzke 4, Scholz 4, Eichhorn 4 (ab 58. Hanske 3) – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Struppert.

Torfolge: 1:0 Vlaj (33.), 2:0 Weidemann (50.), 2:1 Ferl (57.), 3:1 Heun (58.), 4:1 Busse (86.); **Zuschauer:** 9.000. — **Torschüsse:** 17:6 (6:2); **verschuldete Freistöße:** 19:21 (9:15); **Eckbälle:** 8:4 (6:1); **Verwarnungen:** Werner und Berndschuck (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Stumpf (Jena), Dr. Schukat (Döbeln). Heynemann hielt das von beiden Mannschaften vorgelegte Tempo im zweiten Abschnitt sehr gut mit, hatte mit seinen gelungenen Vorteilentscheidungen maßgeblichen Anteil am Fluss der Aktionen. Korrekt die Straftorfentscheidung in der 47. Minute (Schnuphase scheiterte an Saumsiegel). Nach Berndschucks Foul blieb der Pfiff leider aus.

Stahl Brandenburg 0
FC Carl Zeiss Jena 4 (2)

Stahl (weiß-blau): Bahra 4, Ringk 4, Krashina 4, Pahlke 4, Kräuter 5, Heine 4, Schulz 4, Fliegl 2 (ab 46. Schoknecht 4), Guntz 5, Jeske 5, Döbeln 4 – (im 1-3-4-2); **Trainer:** Werner.

FC Carl Zeiss (blau-weiß): Grapenthin 5, Peschke 7 (ab 8. Pohl 1), Brauer 5, Schilling 5, Meixner 5, Raab 7, Schmieder 6, Pittelkow 5, Bielau 6, Probst 5 (ab 81. Roß 1), Zimmermann 6 – (im 1-2-4-3); **Trainer:** Kurbjuweit.

Torfolge: 0:1 Peschke (20.), 0:2, 0:3 Bielau (33., 65.), 0:4 Raab (79.); **Zuschauer:** 11.000. — **Torschüsse:** 12:10 (5:8); **verschuldete Freistöße:** 20:26 (9:12); **Eckbälle:** 10:1 (3:1); **Verwarnungen:** Jeske und Pittelkow (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Supp (Meiningen), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Rook (Berlin). In der kampfbetonten Auseinandersetzung mußte Supp ständig auf der Hut sein. Er tat dies lauffreudig und abgelenkt. Er war gut beraten, manchmal sogar etwas kleinlich zu reagieren, ließ andererseits aber die Zügel auch ein wenig locker. Alles in allem eine ausgewogene Leistung dank auch zweier aufmerksamer Linienrichter.

FC Hansa Rostock 1 (0)
Stahl Riesa 1 (0)

FC Hansa (weiß): Hausechild 6, Uteß 6, Arnholdt 4, Babendererde 3 (ab 35. Alms 5), Littmann 5, März 6, Schlünz 4, Schulz 5, Pinkohs 4, Jarohs 6, Röhrrich 4 (ab 63. Radtke 4) – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Heinsch.

Stahl (weiß-hellblau): Boden 6, Zschiedrich 5, Rüster 5, Vettler 6, I. Pfahl 6, Hennig 5 (ab 60. Rzihla 5), G. Kerper 6, F. Kerper 5, Drewniok 5, Jentzsch 7, Winkel 6 – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

Torfolge: 1:0 März (50.), 1:1 Jentzsch (67.); **Zuschauer:** 8.000. — **Torschüsse:** 15:20 (6:13); **verschuldete Freistöße:** 12:13 (7:8); **Eckbälle:** 8:3 (4:2); **Verwarnungen:** Schlünz, F. Kerper (beide wegen Foulspiels) und Uteß (wegen Festhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pößneck), Kirschen (Frankfurt/O.), M. Müller (Gera). Eine energische, laufstarke, eben souveräne Leistung von Roßner, der sich auch mit seinen Kollegen an der Linie gut ergänzte. In der 30. Minute, als Uteß den durchlaufenden Jentzsch festhielt, kam sein Pfiff ein wenig zu schnell. Da nahm er Riesa den Vorteil.

Chemie-Trainer Gert Struppert war noch zwanzig Minuten nach Spielschluß „sauer“: „Natürlich tat Ferl eine Menge für unseren Aufbau. Natürlich ist anzuerkennen, daß er unseren Treffer erzielte und noch einmal die Querlatte traf. Aber sein Fehler vor dem zweiten Erfurter Tor ist unverzeihlich, weil er die Vorentscheidung gegen uns brachte.“ Tatsächlich scheiterte da Ferl mit einem Dribbling. Romstedt schnappte sich das Streitobjekt, ließ noch einen Chemiker aussteigen, und Weidemann, am langen Pfosten stehend, schloß entschlossen ein.

Dies alles geschah zwischen der 48. und 58. Minute: Da scheiterte zuerst Schnuphase mit einem von Reimer an Busse verwirkten Strafstoss am glänzend reagierenden Saumsiegel (48.); zwei Minuten spä-

ter die eingangs beschriebene Szene, die zu Erfurts zweitem Tor führte. Eine Minute später wuchtet Ferl das Leder gegen die Querlatte, und das aus einer Entfernung von fast 30 Metern. In der 52. Minute schickte Busse einen Rückpaß zu Heun, der aus sieben, acht Metern unglaublich scharf schießt und in Saumsiegel dennoch seinen Bezwinger findet. In der 57. Minute fällt das 2:1 durch Ferl, und fast im Gegenzug gelingt Heun, erstmals im Mittelfeld eingesetzt, mit einem Schuß von der Strafraumgrenze ein fast sagenhaftes Tor.

Diese Schilderung allein läßt erkennen, daß diese zweiten 45 Minuten Format hatten. Alte Erfurter Tugenden, fast schon verschüttet geglaubt, wurden da voll ausgespielt. Von Vlaj und Hornik eingeleitet,

wurden da schwungvolle Angriffe vor allem über die rechte Angriffsseite inszeniert, wo Romstedt trotz der passablen Leistung von Kinne kaum in seinem Tatendrang einzutragen war. Weidemann, im ersten Abschnitt nur mit seiner kämpferischen Einstellung aufgefallen, wies nun sowohl bei der Vorbereitung als auch im Abschluß von Toren seine Übersicht nach.

Chemie verlor so am Ende klar, aber die Mannschaft hinterließ dennoch einen nachhaltig guten Eindruck im Georgi-Dimitroff-Stadion. Saumsiegels Paraden – er rettete auch später noch in drei, vier ganz brenzlichen Fällen großartig – und Illiges Vorstopperspiel ragten aus der ausgewogenen Ensembleleistung noch heraus.

Konter saßen wie die Faust aufs Auge

Von

Andreas Baingo

Die Gäste erreichten eine nahezu maximale Ausbeute. Zweimal visierten sie nach der Pause ernsthaft das Bahra-Gehäuse an – zweimal trafen sie! Den Grundstein für ihren ersten Auswärtssieg nach 21 Spielen legten sie aber bereits im ersten Durchgang. Denn da beschränkten sie sich nicht völlig auf Konter, auch wenn es diese schließlich waren, die wie die Faust aufs Auge paßten. Schnell, direkt, präzise, so trugen die Thüringer ihre Attacken vor und verpaßten damit den Gastgeber so manchen Schlag. Peschke, der in seinem zweiten Spiel als Libero noch herausstach, Raab (in seiner Mittelfeldrolle unermüdlich), auch Schmieder (könnte sich schon bald einen Stammpunkt erkämpft haben) und Bielau (dürfte mit seinen beiden Toren zuletzt ver-

schüttetes Selbstvertrauen wiedergewonnen haben) waren noch die treibenden Kräfte in einer zweikampfstarken, energiegeladenen und homogenen Mannschaft. „So erspielten wir uns einen hochwichtigen Sieg, der in der Art und Weise, wie er zustande kam, längst überfällig war“, betonte Klubvorsitzender Klaus Petersdorf.

Die Jenaer standen an diesem Tag tatsächlich so über den Dingen, daß ihre Aktionen selbst in Stahls Drangperiode nach der Pause besonnen und systemvoll blieben. Da lief es sowohl im Kurzpaß wie am Schnürchen, gleichermaßen aber auch im D-Zug-Tempo bei den Gegenstoßen. Rhythmus- und Tempowechsel wurden so variiert, daß sich Stahl nie daran gewöhnen konnte. „Möglicherweise fiel unser

Sieg um ein Tor zu hoch aus, aber er wird uns sehr helfen, wieder ganz zu uns zu finden“, war sich Jürgen Raab sicher.

Stahl hingegen ist um eine Lehrstunde reicher. Noch wachsen die Bäume auch beim zuletzt hoch eingestuften Neuling längst nicht in den Himmel. „Wir operierten ganz einfach viel zu zaghaft. Da war nichts zu machen gegen einen Gegner, der souverän aufspielte“, meinte Assistenten Eckhard Dühiger. So sehr sich die Brandenburger auch abmühten, Wirkung erzielten sie nie, die zeigten sie nur. Ganz gleich, ob die so sehr dipierte Abwehr, die immerhin recht spielbegabte Mittelfeldreihe oder der Zwei-Mann-Angriff, alle in der Elf des Platzbesitzers wirkten längst nicht so spritzig und ideenreich wie zuletzt.

Riesa kannte keinen Respekt

Von

Klaus Thiemann

Auf den Rängen kam man nicht aus dem Staunen heraus. Die Riesaer zeigten nämlich vom Anpfiff weg keinerlei Respekt vor den beiden 2:2-Ergebnissen, die die Hanseaten zuletzt gegen Dresden erzielt hatten. So munter, so beweglich-spritzig und frei von Hemmungen legten sie los, imponierten durch Geschlossenheit, durch Abwehrgeschick (Vetters, Zschiedrich, I. Pfahl) und schnelles, präzises Umkehrspiel (F. und G. Kerper). „Außerdem funktionierte unsere Abseitsfalle“, strahlte Gerd Kerper, in die die Gastgeber in der Tat 13mal hineintappten!

„Unser bestes Auswärtsspiel“, freute sich Sektionsleiter Klaus Lehmann nach der auch spielerisch überzeugenden Vorstellung seiner Elf.

„Und wenn sie ihre vielen Kontermöglichkeiten noch kaltblütiger, eben ruhiger ausgespielt hätte, dann...“ Er dachte dabei vor allem an die erste Hälfte, „in der wir einfach nicht in Tritt kamen, viel zu verkrampft spielten“, gestand Jürgen Uteß. In dieser Phase nämlich konnte der Libero nur mit Mühe seine wacklige, unsichere Abwehr zusammenhalten. So munter und keck zogen die Flitzer Winkel und Drewniok die Konter auf, während Jentzsch im Zentrum Babendererde ein ums andere Mal versetzte. Aber der Abschluß! Da verzog Winkel aus guter Position (7.), Jentzsch scheiterte an Hausechild (16.), dann zog Uteß gegen Jentzsch die Notbremse (Verwarnung), fünf Minuten später setz-

ten sich Winkel und Drewniok allein nicht gegen Uteß durch (35.).

Dafür glückte dem Riesaer später ein Traumtor. Nach Flanke von G. Kerper stieg der Mittelstürmer an der 16-Meter-Linie hoch und wuchte den Ball per Kopf genau ins kleine Dreieck.

Das war ohne Frage ein verdienter Punktgewinn gegen die Hanseaten, die an diesem Tage nicht Herr ihrer Probleme wurden, zu verkrampft, zu nervös und fehlerhaft operierten. Ihre Hauptschwächen: zu langes Ballhalten im Mittelfeld (Schlünz, Schulz), zuwenig Wirkung auf beiden Flügeln (Röhrrich, Pinkohs), und in der Mitte rieb sich Jarohs zumeist schon vor dem Strafraum auf.

Trainerfazit

CLAUS KREUL: Wir verkrafteten den schnellen Rückstand und kamen unsererseits zu druckvollen Angriffen, doch uns fehlte das dritte Tor vor der Pause. Nach dem Ausgleich verkrampften wir dann doch etwas.

HANS-ULRICH THOMALE: Ein attraktives Spiel mit spielerischen Akzenten von beiden Seiten. Wir bestätigten die Leistungen der letzten Wochen, hatten sogar Chancen zum Sieg, so daß unser Punktgewinn verdient ist.

HARRO MILLER: Natürlich ist das schwere EC-Spiel nicht spurlos an der Mannschaft vorbeigegangen, aber sie hat mit viel kämpferischer Moral und viel Laufbereitschaft bewiesen, daß sie den Mittwoch gut verkraftet hat. Wir hätten eine der Chancen in der Startphase nut-

zen müssen, um nicht so zu verkrampfen.

● **JURGEN GROSSHEIM:** Gegenüber dem Pokalvergleich eine wesentliche Steigerung meiner Mannschaft. Enorm die Kampfmoral. Der Zug nach vorn kam zu kurz. Deprimierend für uns die Niederlage durch ein klares Abseitstor.

● **HANS MEYER:** Dieser Sieg war ein geplante, und vielleicht ist er zahlenmäßig um einen Treffer zu hoch ausgefallen. Nach dem zweiten Tor wirkte unser Spiel nach vorn endlich etwas lockerer und gelöst.

● **GERT STRUPPERT:** Nichts gegen den Erfolg der Erfurter, aber bei einigen Toren leisteten wir offensichtlich Hilfeleistung. Ich denke nur an Ferls Fehler vor dem zweiten Erfurter Treffer. Wir hatten in einem guten Oberligaspiele auch unsere Möglichkeiten.

● **JURGEN HEINSCH:** Die Mannschaft war gegenüber den beiden Spielen gegen Dresden nicht wiederzuerkennen. Sie spielte viel zu unruhig, zu verkrampft, fand in der ersten Hälfte überhaupt nicht ihr Spiel. Selbst nach dem Führungstor

zog nicht die erforderliche Lockerheit und Sicherheit ein.

● **PETER KOHL:** Endlich hat die Mannschaft auch auswärts ihre Linie bis zum Schlub konzentriert und klug durchgehalten. Unsere bisher beste Auswärtspartie, und zwar in spielerischer wie in kämpferischer Hinsicht. Und wenn wir noch kaltblütiger unsere Konter ausgespielt hätten...

● **MANFRED LIENEMANN:** Nur gut eine Halbzeit war ich zufrieden. Dann sind wir von unserer Linie abgekommen, haben wir es zuviel mit Einzelaktionen versucht. Dabei muß man aber berücksichtigen, daß in der spielgestaltenden Zone überwiegend sehr junge Leute stehen, die noch etwas Zeit zur Reife brauchen.

● **ERNST KURT:** Unsere Abwehr hat katastrophale Fehler begangen, sich besonders bei Standards ausgesprochen naiv verhalten. Trotz allen Bemühens von Mosert und Seyfarth gelang uns im Spiel nach vorn einfach zuwenig.

● **HEINZ WERNER:** Wir trafen auf einen einsatz- und deckungsstarken Gegner,

mit dem wir nicht fertig wurden, weil wir in vielen Belangen deutliche Nachteile hatten. Während wir uns nicht eine Torchance erarbeiteten, trafen uns Jenaer Konter sehr hart.

● **LOTHAR KURBJUWEIT:** Alle haben sich ein Riesenkompliment verdient. Phasenweise lief es ganz gut, wobei es für ein hochklassiges Spiel noch zuwenig Torraumszenen gab. Der Sieg ist gar nicht hoch genug einzuschätzen.

● **KLAUS SAMMER:** Ich sage es bereits vorher, ohne dabei tief zu stapeln: Wir sind zufrieden, wenn wir einen Punkt gewinnen. So sehe ich das auch jetzt. Es war kein schönes Spiel, weil beiderseits Schwächen beim besten Willen nicht verdeckt werden konnten und teilweise auch zu sehr gekämpft wurde.

● **JÜRGEN BOGS:** Nach einer mit dem 1:0 belohnten Druckphase wirkte Dresden relativ harmlos. Das kam für mich überraschend. Wir taten nach Wiederbeginn wesentlich mehr für das eigene Spiel, was das Kräfteverhältnis sichtbar verschob. Ansprüche eines Spitzentreffens wurden allerdings kaum erfüllt.

Dynamo Dresden	2 (1)
Berliner FC Dynamo	2 (1)

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 6, Dörner 7, Schuster 6, Trautmann 6, Döschner 5, Häfner 6, Stübner 6, Schulz 5, Kirsten 4 (ab 75. Schülke 4), Minge 7, Gütschow 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sammer.

BFC Dynamo (weinrot): Rudwaleit 6, Rohde 7, Ksienzyk 5, Troppa 7, Rath 4 (ab 40. Ullrich 4), Trieloff 6, Terletzki 5, Backs 5, Pastor 4, Ernst 5 (ab 68. Küttner 3), Thom 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

Torfolge: 1:0 Trautmann (14.), 1:1 Ernst (35.), 1:2 Ernst (59., Foulstrafstoß); **Zuschauer:** 38 000; **Torschüsse:** 15:6 (9:1); **verschuldete Freistöße:** 21:15 (12:8); **Eckbälle:** 10:4 (3:3); **Verwarnungen:** Trautmann und Stübner (beide wegen Foulspiels) sowie Terletzki (wegen wiederholten Fouls).

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerna), Henning (Rostock), Stenzel (Senftenberg). Bis zur Halbzeit bei relativ belanglosen Vorkommnissen (30., Foulspiel von Rath an Schulz ungeahndet, keine Abseitsstellung Minges zweiminuten später) ein unproblematisches Spiel. Bei zunehmender Zweikampfhärté stellte es an Habermann dann erhöhte Ansprüche hinsichtlich einer besonnenen, ruhefördernden Einflußnahme auf zahlreiche erregte Gemüter, die der unparteiische jedoch nicht immer erfüllte. Die Elfmetersituations war eindeutig, doch strittig die Abseitsstellung von Ernst unmittelbar zuvor.

Von kämpferischer Haltung geprägt

Von
Dieter Buchspieß

Es bedurfte eigentlich nicht erst des gleichlautenden Tenors aus der Sicht beider Trainer, um dieses Fazit zu ziehen: Leistungsansprüche wurden im Vergleich unserer beiden Titelaspiranten Nummer 1 bei weitern nicht im erhofften Maße erfüllt. Wer es anders sah, dem muß dies entgegengehalten werden: Beide Mannschaften sind ungeachtet aller Gegenwartsprobleme fähig, Fußball besserer Qualität zu bieten.

Mit fehlender oder unzureichender Frische nach den Kraftakten drei Tage zuvor in Wien und Metz war sicherlich manches erkläbar, vieles jedoch auch in gleichem Maße unentschuldbar. Immerhin demonstrierten ja die Elbestädter in ihrer starken Startphase, daß auch unter diesen Umständen ansprechender Kombinationsfußball denkbar und möglich ist. Da ließ die Elf, wie es dann später der Fall war, zunächst noch keinerlei Tempoverluste zu, zählten weiträumige Spielverlagerungen ebenso zum erfolgversprechenden taktischen Repertoire wie

im Mittelfeld klug vorbereitete Doppelpässe ins Zentrum der gegnerischen Abwehr. Doch Dresden besaß nicht die Zähigkeit, an diesem Konzept festzuhalten, den Meister damit auch weiterhin in der nur sporadischen Spielentwicklung entscheidend zu beeindrucken. Nicht zuletzt, weil ein Flügelstürmer von der unnachgiebigen Natur des drahtigen Lippmann (3. gelbe Karte) an allen Ecken und Enden fehlte.

Aggressives Deckungsverhalten bei unverkennbarem Stellungsgeschick Rohdes, die freien Räume vor und im Strafraum rechtzeitig zu schließen, war in dieser Zeit auffälligstes Merkmal der Berliner Einstellung. Daß sie bei zahlreichen unkontrollierten Steilpässen vorerst kaum das schnelle, entschlossene Lösen auf breiter Front nach sich zog, sondern nur sporadische Konterattacken wie in der 18. (Troppa von Ernst im Dynamo-Strafraum freigespielt) sowie schließlich Ernst (35. Minute Ausgleich nach Musterpaß von Thom) einschloß, stellte selbst in der Freude

über den unverhofften Gleichstand kaum zufrieden. Größere Aktivität zu entfalten, wie sie bis dahin eigentlich nur Thom und Trieloff bewiesen hatten, war für den BFC mit Wiederbeginn unumgänglich.

Daß ihm dieses Vorhaben „mit erhöhter Konzentration bei bewegungsstärkerem Spiel nach vorn“ (so BFC-Trainer Joachim Hall) gelang, Dresden dadurch und unter dem Eindruck des Rückstandes vorübergehend in ausschließlich kämpferisches Aufgehen verfiel, war unverkennbar. Aber es sprach letztlich für die ungebrochene Moral des Gastgebers, daß er sich damit nicht abfand, im Schlussspang doch noch Druck mit verständnisvollem Spiel in Einklang zu bringen verstand, sich an den Besten dieses Tages (Dörner, Häfner, Stübner, Minge) aufrichtete. Und Gütschow korrigierte manche Schwäche der vorausgegangenen 80 Minuten, als er bei Trautmanns vorgezogenem Schrägschuß aus kurzer Distanz sofort reagierte und das 2:2 erzwang.

Der kritischen Elle gerecht geworden?

Bewährungsmöglichkeiten wie diese am Sonnabend im Duell Dynamo gegen Dynamo sollten unmittelbar vor wichtigen internationalen Prüfungen nach bestem Wissen und Gewissen genutzt werden! Daß die Leistungen der für Esch in Betracht gezogenen Auswahlkandidaten mit Licht und Schatten behaftet waren, lag dabei ganz gewiß nicht im Sinne der zu diesem Treffen angereisten kritischen Trainer-Beobachter. Aber sie werden, wenn sie ihre Schlüssefolgerungen daraus ableiten, in Rechnung stellen, daß Spiele dieses vorentscheidenden Charakters eigenen Gesetzen unterliegen, was auch auf die mehr oder weniger erfolgreiche Ausstrahlungskraft einzelner zutrifft.

Kritikfrei: Rohde, Dörner in den Libero-Positionen, Gestützt auf die zuletzt bei Austria Wien gesammelten guten Erfahrungen, beließ es BFC-Trainer Jürgen Bogs auch diesmal beim Tausch zwischen Rohde und Trieloff, dem Sicherheitsprinzip in der engeren Abwehr gut tat. Imponiend bei Dörner, wie er anstürmende Gegenspieler mehr-

fach stoisch-gelassen (und technisch effektvoll!) parierte. Von zwei Jungtalenten sahen wir im laufaufwendigen Spiel wiederum Bemerkenswertes: Stübner, an Härteverträglichkeit durchgängig gewöhnt, sowie Thom, dessen geschmeidige Art sowohl Schuster als auch Döschner bei ständigen Positionswechseln mit Pastor doch einige Mühe bereitete. Wobei dem Dresdner Auswahlverteidiger im Zweikampf hier und da unbedingt eine kontrolliertere Gangart zu wünschen gewesen wäre. Das zählt bereits zur Kategorie der einschränkenden Bemerkungen.

Duelle gutklassigen Formats ohne jeglichen bedrückenden Hauch von Unsauberkeit lieferten sich Troppa und Minge, über dessen taktisches Verhalten zuletzt doch manches Fragezeichen lag. Daß Dresdens Center nach der aufopferungsvollen Leistung von Metz (auch und vor allem beim Einordnen in die Abwehr) diesmal mit aller Unerstrockenheit in die Spitze marschierte, sollte ihm für Esch Mut machen und zusätzliches Selbstvertrauen einflößen. D.B.



Oben: Glänzende Abwehrparade von Jakubowski bei Thoms Freistoß. Unten links: Rohde in Lauerstellung gegen Stübner, Trautmann. Daneben: Jubelnder Gütschow nach dem 2:2. Rechts Schulz.
Fotos: Thonfeld

1. FC Lok Leipzig	2 (0)
FC Vorw. Frankfurt (O.)	1 (1)

Torestreit im Nervenspiel

Von
Horst Friedemann

1. FC Lok (blau): Müller 6, Baum 6, Treske 5, Kreer 6, Zötzsche 5, Moldt 4 (ab 62. Bredow 5), Altmann 5, Liebers 5, Schöne 5, Richter 3, Marschall 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Miller.

FC Vorwärts (rot-gelb): Wienhold 5, Hause 5, Probst 5, Hildebrandt 5, Geyer 4, D. Rudolph 6, Hendel 4 (ab 58. Vogel 2), Schulz 5 (ab 77. Jarmusziewicz 2), Wunderlich 5, Pietsch 5, Kuhlee 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Großheim.

Torfolge: 0:1 Pietsch (33.), 1:1 Marschall (70.), 2:1 Bredow (90.); **Zuschauer:** 7 000. — **Torschüsse:** 18:3 (9:2); **verschuldete Freistöße:** 16:31 (8:15); **Verwarnung:** Hendel (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Hagen (Dresden), Haupt (Berlin), Demme (Sömmerna). Alles andere denn ein leichtes Spiel für das Trio. Viel zu zweikampfbetonnt, zu unsauber dabei verlief die Begegnung. Hagen pfiff nicht zuviel, eher nicht entschlossen genug. Einige mehr und auch früher hätten „Gelb“ sehen müssen. Und Hendel (nach „Gelb“ ein weiteres absichtliches Foul) hätte an „Rot“ kaum vorbeigehen dürfen. Im Zusammenspiel mit Haupt gab es Schaltpausen. Der Abseitspfiff bei Baums Tor (89.) kam zu Recht, ein weiterer bei Bredows 2:1 hätte uns nicht überrascht.

Das 39. Punktspiel-Duell zwischen den beiden Mannschaften, die zum Saisonstart jeweils zu den Medaillenanwärtern zählten, wurde zum Nervenspiel für Aktive, Betreuer, Schiedsrichter und Zuschauer. Kaum einer hatte sie richtig im Zaum, spontane Reaktionen allenthalben, zuwenig Souveränität und Toleranz.

Favorit Lok brach ein ins Abwehrgeflecht der Gäste, die, anders als im Pokal, jeden Weg versperrten, hart an den Mann rückten, sich bisweilen förmlich festbissen. Die Freistoßquote kletterte hoch. Der FCV kämpfte, fightete wie in den Reihen der Rot-Gelben lange nicht gesehen. Soweit, so gut, wenn es den Kampf um den Ball betrifft. Mit dem Leder aber wußte man dann weit weniger anzufangen. Zielstrebig, überlegte Angriffe, zieharmonikaartiges Ausdehnen, das gab's selten, zu sel-

ten. Selbst nach dem überraschenden Führungstor durch Pietsch (Kopfball auf Freistoßeingabe von Schulz) nicht. Und in den wenigen Versuchen nach der Pause, gefährlich genug angelegt, verebbte die Gefahr in der eigenen Stürmer-Harmlosigkeit. Hier liegen die tieferen Ursachen für die später als so bitter empfundene Niederlage.

Und da auch Lok läuferisch, kämpferisch alles brachte, ohne jedoch mit der nötigen Frische und Lockerheit aufwarten zu können, dominierten Kampf und Krampf über das Spielvermögen. Trotz Feld- und Chancenvorteilen, der Sieg nach Marschalls schönem Ausgleichtreffer wollte Lok nicht gelingen. Letztes Aufbäumen, und endlich in der 89. der Ball im Netz. Jubel, Enttäuschung, Aufregung. Alle Lok-Feldspieler bedrängten Linienrichter Haupt, dessen Fahne „stand“. Zu

Recht, denn der Hinterhaltschuh von Liebers, direkt abgegeben, sprang vom Pfosten zurück vor die Füße Baums, dessen Abseitsstellung dadurch wirksam wurde. Ein Fall für Regelexperten.

Damit nicht genug der hektischen Steigerung. Spielfortsetzung, Lok drängt mit Mann und Maus in die aufgelöste FCV-Abwehr. Und Tor durch Bredow, aus unserer Sicht absichtsverdächtig, aus der des FCV eindeutig. Doch keine Fahne kein Pfiff — also Tor. Die Wellen der Erregung schlügen hoch, noch weit über den Abpfiff hinaus.

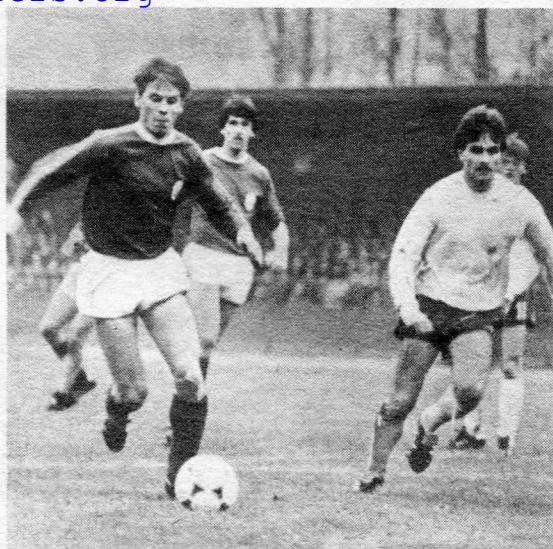
Gewiß, die „schwarzen Männer“ leiteten nicht fehlerfrei. Und es ist leicht, im ersten Ärger bei ihnen die Ursachen für den Spielausgang zu suchen. Nur finden wir, Mannschaften wie Zuschauer machen es sich damit zu leicht, viel zu leicht.



Obgleich bedrängt, kann der Rostocker März (links) mit diesem Kopfball das Rieser Tor bedrohen. Foto: Schulz



Beim FCK in zahlreiche turbulente, unlösbare Situationen verwickelt: Suhls Torhüter Müller, hier von Persigehl attackiert. Foto: Wagner



Auch Jeske (links) von Stahl Brandenburg fand keine Lücke in Jenas Deckung. Schmieder verfolgt ihn. Foto: Thomas

FC Karl-Marx-Stadt 5 (3)
Motor Suhl 0

Wirkungsvolle FCK-Standards

Von

Manfred Binkowski

FCK (blau): Krahne 5, Bähringer 6, Birner 5, Uhlig 5, Wienhold 5, A. Müller 6, Illing 4 (ab 61. Bletsch 3), Fankhanel 5, Glowatzky 6, Persigehl 5, Ihle 4 (ab 74. Bemme 4) — (im 1-2-4-3); Trainer: Lieemann.

Motor (rot): Müller 5, Reuter 4, Brückner 4, A. Schneider 4, A. Böhm 4, Seyfarth 4, D. Kurth 4, Mosert 5, Fritz 4, Lesser 3 (ab 46. Jertschewski 4), Beck 4 (ab 76. Döll 2) — (im 1-3-4-2); Trainer: E. Kurth.

Torfolge: 1 : 0 Persigehl (11.), 2 : 0, 3 : 0 Bähringer (14., 29.), 4 : 0 Persigehl (78.), 5 : 0 Glowatzky (84.); Zuschauer: 7 000. — Torschüsse: 29 : 5 (15 : 1); verschuldet Freistöße: 11 : 24 (6 : 16); Eckbälle: 6 : 2 (4 : 0); Verwarnungen: keine.

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs, Eßbach (beide Leipzig), Purz (Cottbus). Es leitete die faire Partie unauffällig und sicher. Bahrs kam mit einer einzigen Ermahnung aus.

Der FCK ist zuletzt mit einer 0 : 4-Heimniederlage gegen Dynamo Dresden und einem 1 : 6 beim BFC Dynamo arg gebeutelt worden. Da kam der sieglose Neuling gerade recht, um das Selbstvertrauen wieder etwas zu stärken. Vom Ergebnis her ist das auf jeden Fall gelungen, wobei es noch klarer ausfallen konnte. Gut eine Halbzeit lang spielten die Gastgeber auch ganz ordentlich auf. Da trieb Kapitän Bähringer die Aktionen immer wieder nach vorn, führte Müller im Mittelfeld Regie, trugen an seiner Seite die jungen Wienhold und der durch den gegnerischen Zwei-Mann-Angriff vorgerückte Linksverteidiger Fankhanel manches zum Spielaufbau bei, und vorn sorgten Glowatzky und Persigehl für Unruhe vor dem Gäste-Gehäuse. Nach 15 Minuten war praktisch schon alles entschieden, als Persigehl einen Müller-Freistoß im Torraum unbedrängt ins Netz beför-

dern konnte und Bähringer einen 35-Meter-Freistoß einwuchtete. Die beiden weiteren Treffer entsprangen ebenfalls Standardsituationen durch Bähringers zweite „Rakete“ (25-Meter-Schuss nach Müller-Freistoß-ablage) und Persigehls Kopfball nach Müller-Eckball. Dagegen konnten andere herausgespielte Chancen nicht genutzt werden. Glowatzky (44.) und Wienhold (50.) trafen das Gebälk, während Motor-Schlümann Müller einige Male gut parierte.

Als die Gäste im zweiten Abschnitt ihre häufig sehr löchrige Abwehr verdichteten, teilweise mit acht, neun Mann das Gehäuse abschirmten, da bekam der FCK Schwierigkeiten. Ihnen wußte er nicht entsprechend zu begegnen. Da wären mehr Bewegung, mehr Konstruktivität, mehr Überraschung und Entschlossenheit vonnöten gewesen. Lediglich Nationalspieler Glowatzky

demonstrierte das, als er am rechten Flügel unaufhaltsam loszog und das Leder gekonnt an Müller vorbei zum 5 : 0 ins Netz schlenzte.

Der Neuling hatte auch bei seiner fünften klaren Auswärtsniederlage furchtlos wenig entgegenzusetzen. Kapitän Mosert (an seinem 34. Geburtstag) mühte sich zwar redlich, das Tempo zu drosseln und Ordnung in die Reihen zu bringen, Seyfarth war sehr fleißig, Beck deutete an, daß er eine Verstärkung sein kann, aber nach vorn ging im Grunde genommen gar nichts los. Bei insgesamt nur fünf Schüssen in Richtung Tor mußte Krahne lediglich bei einem Mosert-Eckball (53.) und einem harmlosen Beck-Schuss (57.) eingreifen. Mühe bereitete ihm bei des nicht, während ein Döll-Schuß vorbeistrich (86.). Das war entschieden zuwenig, um auf einen Torerfolg, geschweige denn auf einen Auswärtspunkt hoffen zu können.

1. FC Magdeburg 2 (2)
Wismut Aue 2 (1)

Das Wismut-Hoch hält an

Von

Sascha Stolz

1. FCM (rot-grün): Matthies 5, Stahmann 6, Siersleben 5, Mewes 5, Schößler 6, Lieberam 4 (ab 51. Bonan 3), Steinbach 5, Wittke 5, Windelband 6, Streich 5, Halata 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kreul.

Wismut (weiß): Weißflog 6, Schmidt 6, Bauer 5 (ab 78. W. Körner 1), Kraft 5, Konik 4, Krauß 6, Erler 5 (ab 70. Teubner 2), Escher 5, Süß 7, Reypka 5, Mothes 7 — (im 1-3-4-2); Trainer: Thomale.

Torfolge: 0 : 1 Süß (3.), 1 : 1 Streich (16.), 2 : 1 Halata (22.), 2 : 2 Mothes (53.); Zuschauer: 7 000. — Torschüsse: 20 : 18 (11 : 12); verschuldet Freistöße: 13 : 15 (10 : 5); Eckbälle: 10 : 7 (6 : 3); Verwarnungen: Mewes sowie Teubner und Bauer (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Gläser (Breitungen), Peschel (Radebeul). Eine abgerundete Leistung des Unparteiischen, dem es beide Mannschaften durch ihre faire Spielweise nicht schwer machten. Peschel zeigte eine Arbeitsststellung nicht an, wodurch sich eine Torchance für Magdeburg ergab (34.).

Wismut reiste optimistisch an die Elbe. Gestärkt durch die Erfolge der letzten Wochen (die letzte Punktspielniederlage kassierte Aue am 3. Spieltag beim BFC, wollten sich die Erzgebirgler „auch bei einer Spitzenmannschaft keineswegs verstecken“ (so Trainer Thomale).

Gesagt, getan — die Gäste starteten wie die Feuerwehr, wobei der frühe Führungstreffer (Süß traf nach einem Sololauf von der Mittellinie mit plaziertem Schuß ins lange Eck) noch wie Wasser auf ihre Mühlen wirkte. Die Elbestädter waren verdutzt, fanden sich aber bald. Der erste durchdachte Angriff führte prompt zum Ausgleich (Kopfball Streichs nach Flanke von Windelband), der zweite gar zur Führung, als Halata einen Diagonalauspaß von Steinbach verwertete. Da-

nach sah es nicht gut aus für die Erzgebirgler. Magdeburg bestimmte dank eines emsigen Steinbach die Szene, doch vor dem Gehäuse von Weißflog versagten die Gastgeber. Streich schoß zu schwach (25.), Steinbach vergab sogar aus wenigen Metern (44.). „Von einem dritten Tor in dieser Phase hätten wir uns wohl kaum erholt“, gestand Aues Angreifer Wilfried Reypka nach dem Abpfiff.

Nach der Pause dann plötzlich ein ganz anderes Bild. Das „Donnerwetter“ in der Kabine hatte die Wismut-Spieler offensichtlich wachgerüttelt. Nun blitzte die Stärke der Gäste bei ihren letzten Auswärtsspielen (schnelle, vor allem direkte Konter) auf, erst recht nach dem frühen Ausgleich. Krauß und vor allem Süß, der sich in der Rolle des „hängenden Stürmers“ auf der linken Seite bestens zurechtfand, trie-

ben das Wismut-Spiel immer wieder an, und vorn hatte Mewes mit dem fleißigen, sehr beweglichen Mothes seine liebe Not. Zum Glück war Matthies auf der Hut, „entschärft“ zwei Weitschüsse von Süß (58., 61.), während Krauß (55.) und Mothes (68.) knapp verfehlten.

Zwar rafften sich die Magdeburger noch einmal zu einem Schlusspurt auf (Mewes gab mit seiner vergebenen Chance das Signal/70.), doch Wismut war clever genug, das Ergebnis über die Zeit zu bringen. Schmidt, Teubner und W. Körner stemmten sich bei den (stereotypen) Flanken resolut gegen das aufgerückte Stopperpaar Mewes/Stahmann, und was durchkam, landete in den Armen Weißflogs.

Am Ende ein „gerechtes Remis“ (so Wolfgang Matthies). Das Wismut-Hoch hält weiter an.

Am Sonnabend,
dem 24. November 1984,
um 13.00 Uhr,
treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 11. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Berliner FC Dynamo—FC Hansa Rostock (4 : 0, 3 : 1)	49	22	9	18	70:60	53:45
Motor Suhl (N)—Dynamo Dresden						Keine Punktspiele gegeneinander
FC Vorw. Frankfurt/O.—FC K.-Marx-Stadt (2 : 2, 4 : 1)	46	21	15	10	81:53	57:35
FC Carl Zeiss Jena—1. FC Lok Leipzig (1 : 4, 1 : 6)	40	12	14	14	43:49	38:42
Chemie Leipzig—Stahl Brandenburg (N)						Keine Punktspiele gegeneinander
Wismut Aue—FC Rot-Weiß Erfurt (0 : 1, 1 : 0)	57	22	24	11	95:75	68:46
Stahl Riesa—1. FC Magdeburg (1 : 1, 0 : 6)	24	4	9	11	24:48	17:31
In Klammern: Die Ergebnisse der Saison 1983/84.						



Auf den Spuren Frankreichs wandeln

DDR-Nationalmannschaft trifft am Sonnabend im 2. WM-Qualifikationsspiel in Esch auf Luxemburg • Von Günter Simon

Unser zweiter WM-Qualifikationsauftritt für Mexiko '86 ist für den kommenden Sonnabend terminiert. Die DDR-Nationalmannschaft reist zu einem Gegner, vor dem niemand in Ehrfurcht erstarrt. Warum auch, weist doch die Auswahl des Großherzogtums Luxemburg nach ihren bisherigen 11 WM-Qualifikationen eine Bilanz vor (50 Spiele, 2 Siege, 48 Niederlagen, 33 : 193 Tore, 4 : 96 Punkte), die in Europa sportlich und prozentual nur noch von Malta (18 ausschließlich verlorene Spiele) unterboten wird. Nach dem jüngsten 0 : 4 gegen Europameister Frankreich läuft Luxemburg Gefahr, bei einer weiteren klaren Niederlage gegen die DDR alles zu „runden“: 50. Niederlage, 200 Gegen-tore, 100 Minuspunkte.

Während seines Beobachtungsaufenthalts im Leipziger Zentralstadion deutete Luxemburgs neuer Mann am Trainerpult, Joseph Vliers, zwar an, daß „ihm und seiner Mannschaft an der einen und anderen Überraschung in der Europa-gruppe 4 gelegen ist, um den deprimierenden Standard des luxemburgischen Fußballs sukzessive zu überwinden“, die Gewohnheit des traditionellen WM-Qualifikations-teilnehmers ohne Erfolgsergebnis dürfte jedoch für unseren nächsten Widersacher noch für geraume Zeit verbindlich sein.

Zwei WM-Siege in 50 Jahren (!) – am 11. März 1934 debütierte Luxemburg in der Qualifikation für die II. Endrunde in Italien – gegen Portugal (4 : 2 am 8. Oktober 1961 in Luxemburg) und gegen die Türkei (2 : 0 am 22. Oktober 1972 in Esch) sowie das gegenwärtige Leistungs-vermögen lassen nur den Schluß zu, daß die Männer um Kapitän Gilbert Dresch im „Stade de la Frontière“ in Esch auch gegen die DDR kaum in Siegillusionen schwelgen werden.

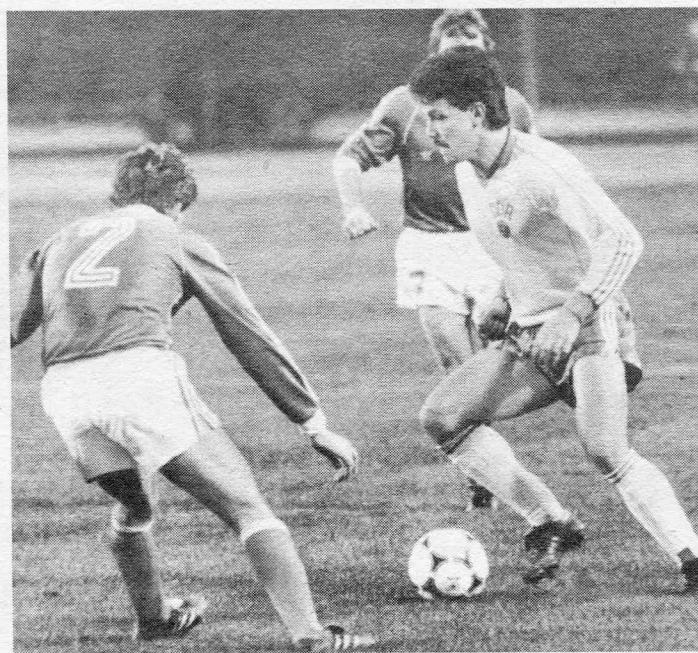
Bislang ist in unserer Gruppe der Titel „Enttäuschte Gastgeber“ verbindlich, denn weder Jugoslawien und Luxemburg noch wir selbst beim 2 : 3-Auftakt gegen Jugoslawien vermochten den psychologischen Heimvorteil erfolgreich zu nutzen. So kann es, nein, so muß es in Esch bleiben, denn Doppelpunktgewinne in Luxemburg, gegen den krassen Außenseiter, gehören nun

einmal zum Pflichtprogramm der Favoriten. Vliers „Ankündigung“ in allen Ehren, doch in Luxemburg, wo Frankreich bereits souverän gewann, können sich auch Jugoslawien, Bulgarien und die DDR keiner Ausrutscher erlauben. Wer mexikoverdächtig bleiben will, ist dort in der (Sieg-)Pflicht!

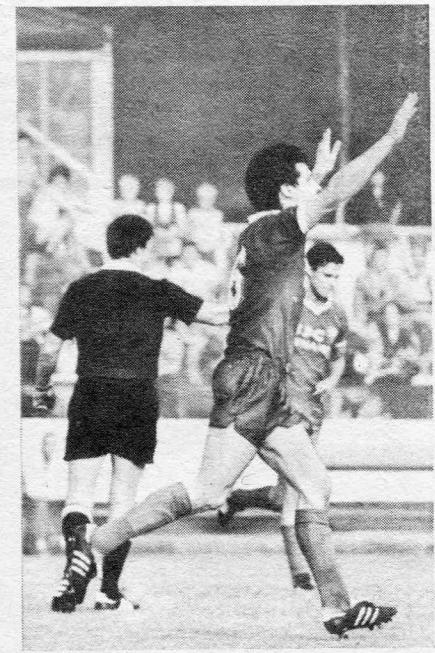
In den kritischen Analysen des Leipziger 2 : 3 spielten bei Stange/Irmscher, unseren Auswahlverantwortlichen, taktische Fragen, speziell des Deckungsverhaltens und der konstruktiven Angriffsgestaltung aus dem Mittelfeld heraus, sicherlich die größte Rolle. Wie Luxemburg am wirkungsvollsten, kurz und bündig zu schlagen ist, praktizierte die „Equipe tricolore“ am 13. Oktober. Blitzstart und halbstündiges Powerplay mit rigoroser Chancenverwertung genügten für den 4 : 0-Endstand nach 33 Minuten! Wahrscheinlich wird Vliers die gravierendsten taktischen Naivitäten beseitigt haben, so daß wir auf energischere Gegenwehr gefaßt sein müssen. Aber dynamisches Tempo und präzises Kombinationsspiel zugleich sind noch immer die sichersten Mittel, Luxemburgs Widerstandskraft auszuholen.

Eine veränderte Besetzung liegt – was das Mittelfeld anbelangt – auf der Hand. Hier muß der Spielfluss unbedingt einfallsreicher, überraschender, beweglicher (durch den Berliner Thom) werden.

Luxemburg ist keine Chance, Luxemburg ist eine Pflicht!



Schoß beim 2 : 3 gegen Jugoslawien unseren Führungstreffer: Glowatzky, links von Radovic angegriffen. In Esch hofft Troppa (rechts) mit unserer Mannschaft auf Torjubel.



Fotos: Schlagle, Härtrich

Keine Leichtfertigkeiten begehen

Von Peter Palitzsch, Jena

Auswahlchef Bernd Stange und sein Assistent Harald Irmscher weilten am 13. Oktober 1984 bekanntlich unter den 10 000 Zuschauern beim WM-Qualifikationsspiel Luxemburg gegen Frankreich (0 : 4), wobei sie als kritische Beobachter gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlugen: Sie konnten die nächsten beiden Kontrahenten der DDR-Auswahl unter die Lupe nehmen. Über die gastgebenden Luxemburger als nächsten Partner äußerte sich Bernd Stange wie folgt: „Die luxemburgische Mannschaft hat für mich einen bescheidenen europäischen Standard, und das wird wohl auch für die nächste Zeit so bleiben. Zu einer Überraschung werden die Schützlinge des Belgiers Joseph Vliers wohl nur imstande sein, wenn ihnen der jeweilige Kontrahent etwaige Leichtfertigkeiten entgegenbringt. Die Spieler – genau wie das Publikum – sind sehr begeisterungsfähig. Als die Franzosen nach klarer 4 : 0-Pausenführung ganz offensichtlich einen Gang zurücksteckten, erarbeiteten sich auch die Luxemburger gegen den Europameister einige Chancen. Herausragend waren dabei der in Statur und Spielweise unserem Rainer Ernst ähnelnde offensive Mittelfeldspieler Guy Hellers, Profi bei Standard Lüttich, sowie Kapitän

und Regisseur Gilbert Dresch, 51-facher luxemburgischer Nationalspieler, der als zentraler Mittelfeldspieler agiert. Auch die zwei Angrifsspitzen Robert Langers und Benny Reiter, als Profis in der II. Division Frankreichs bzw. Belgiens tätig, verdienen besondere Beachtung innerhalb einer spielorientierten, keineswegs sture Defensivtaktik praktizierenden Elf. Gegen die DDR wird übrigens unter Flutlicht im Stadion von Jeunesse Esch, dem Spartenreiter der luxemburgischen Ehrendivision, gespielt. Eine Anlage, die der BFC Dynamo ja vor reichlich einem Jahr im Meistercup kennlernte.“

Statistisches

- Die Gesamtbilanz der DDR-Nationalmannschaft vor der Begegnung mit Luxemburg: 232 Spiele, 111 Siege, 56 Unentschieden, 65 Niederlagen, 416 : 273 Tore und 278 : 186 Punkte.
- Auf Luxemburg trafen wir bislang dreimal. Hier die Resultate:
10. 3. 1957 — 3 : 0 (3 : 0) — Berlin/40 000
15. 11. 1970 — 5 : 0 (4 : 0) — Luxemburg/3 000
24. 4. 1971 — 2 : 1 (1 : 0) — Gera/15 000
- Unsere 10 Tore wurden von Kreische (Dynamo Dresden) 5, Wirth (FC Vorwärts), Schröter (BFC Dynamo), Tröger (Wismut Aue), Vogel (FC Carl Zeiss) und Frenzel (1. FC Lok) erzielt.
- Auswärts absolviert die DDR-Elf ihr 126. Länderspiel (bisher 48 Siege, 31 Unentschieden, 46 Niederlagen, 199 : 172 Tore und 127 : 123 Punkte).
- Von unseren 416 A-Länderspiel-Toren fielen 197 in der 1. und 219 in der 2. Halbzeit.

Die beiden Aufgebote für das Spiel am Sonnabend in Esch

Luxemburg

● **Torsteher:** van Rijswick (Jeunesse Esch), Dafrang (Spora Luxemburg).

● **Abwehrspieler:** Michaux (Red Boys Differdingen), Meunier (Jeunesse Esch), Scheuer (Red Boys Differdingen), Bossi, Schmitz (beide Progres Niederkorn), Rohmann (Jeunesse Esch), Wagner (Aris Bonneweg).

● **Mittelfeldspieler:** Hellers (Standard Lüttich), Dresch (Avenir Beggen), Scholten (Aris Bonneweg), Barboni (Jeunesse Esch), Girres, Jentgen (beide Avenir Beggen), Jeitz (US Rümelingen).

● **Angriffsspieler:** Weis (Spora Luxemburg), Langers (Stade Quimper / 2. Division Frankreich), Reiter (AS En Avant Guingamp / 2. Division Frankreich), Schreiner (Alliance Düdelingen), Nurenberg (Progres Niederkorn), Malget (FC Wiltz).

Aus diesem Spielerkreis wird erst am Dienstag das Aufgebot für die Begegnung mit der DDR nominiert.

DDR

● **Torsteher:** Müller (1. FC Lok Leipzig, 25 Jahre / 6 Länderspiele), Weißflog (Wismut Aue, 28/3).

● **Abwehrspieler:** Dörner (Dynamo Dresden, 33/91), Kreer (1. FC Lok Leipzig, 25/30), Stahmann (1. FC Magdeburg, 26/21), Zötzsche (1. FC Lok Leipzig, 24/13), Döschner (Dynamo Dresden, 26/8), Trautmann (Dynamo Dresden, 25/6).

● **Mittelfeldspieler:** Ernst (BFC Dynamo, 23/13), Steinbach (1. FC Magdeburg, 30/23), Troppe (BFC Dynamo, 26/15), Liebers (1. FC Lok Leipzig, 26/28).

● **Angriffsspieler:** Minge (Dynamo Dresden, 24/10), Glowatzky (FC Karl-Marx-Stadt, 24/3), Thom (BFC Dynamo, 19/1).

● **Schiedsrichter:** Oliver Donnelly (Nordirland).

Qualifikationsgruppe 4

● Bisher spielten:

Jugoslawien–Bulgarien	0 : 0
Luxemburg–Frankreich	0 : 4 (0 : 4)
DDR–Jugoslawien	2 : 3 (1 : 1)

● Tabellenstand:

1. Jugoslawien	2	1	1	—	3:2	3:1
2. Frankreich	1	1	—	—	4:0	2:0
3. Bulgarien	1	—	1	—	0:0	1:1
4. DDR	1	—	—	1	2:3	0:2
5. Luxemburg	1	—	—	1	0:4	0:2

● Noch in diesem Jahr:

- 17. November: Luxemburg–DDR
- 21. November: Frankreich–Bulgarien
- 5. Dezember: Bulgarien–Luxemburg
- 8. Dezember: Frankreich–DDR

EC 84/85

Nun trägt Dresden unsere Hoffnungen

Im Cup der Landesmeister konnte der bei Austria Wien mit 1:2 unterlegene BFC Dynamo das 3:3 aus dem Hinspiel nicht mehr korrigieren. Überragender Jakubowski legte im Cup der Pokalsieger den Grundstein für das 0:0 der beim FC Metz immer wieder wirkungsvoll aus der Tiefe spielenden Elbestädter. 1. FC Lok Leipzig wartete beim Moskauer 0:2 gegen Spartak im UEFA-Cup erst in der Schlussphase mit einer angriffswirksamen Leistung auf. Dresdens Viertelfinalgegner wird am 14. Dezember in Zürich durch Los ermittelt.



Die beiden Szenen links unterstreichen die Dramatik, die im Dresden herrschte. Minge klärt in rückwärtiger Position gegen Baraja in die Parade. Ähnlich turbulent 1. FCL erst in der Schlussphase zu. Oben fängt Dassajew

Ergebnisspiegel der 2. Runde

Cup der Landesmeister

Austria Wien–BFC Dynamo	2:1 (1:0) – 3:3
FC Linfield–Panathinaikos Athen	3:3 (3:2) – 1:2
Lyngby Kopenhagen–Sparta Prag	1:2 (1:0) – 0:0
Benfica Lissabon–FC Liverpool	1:0 (1:0) – 1:3
Dinamo Bukarest–Girondins Bordeaux	1:1 (1:0, 1:0 n.V.) – 0:1
SK Beveren–Waas–IKF Göteborg	2:1 (1:0, 0:0 n.V.) – 0:1
Grashoppers Zürich–Juventus Turin	2:4 (1:2) – 0:2
Dnepr Dnepropetrowsk–Lewski/Spartak Sofia	2:0 (2:0) – 1:3

Cup der Pokalsieger

FC Metz–Dynamo Dresden	0:0 – 1:3
Wisla Krakow–Fortuna Sittard	2:1 (2:1) – 0:2
FC Everton–Inter Bratislava	3:0 (2:0) – 1:0
Hamrun Spartans–Dynamo Moskau	0:1 (0:1) – 0:5
Trakia Plowdiw–Bayern München	2:0 (1:0) – 1:4
FC Wrexham–AS Rom	0:1 (0:0) – 0:2
Celtic Glasgow–Rapid Wien	3:0 (2:0) – 1:3
Servette Genf–FC Larissa	0:1 (0:0) – 1:2

UEFA-Cup

Partizan Belgrad–Queens Park Rangers	4:0 (2:0) – 2:6
Glasgow Rangers–Inter Mailand	3:1 (2:1) – 0:3
1. FC Köln–Standard Lüttich	2:1 (1:0) – 2:0
Spartak Moskau–1. FC Lok Leipzig	2:0 (1:0) – 1:1
Videoton Szekesfehervar–Paris St. Germain	nach 67 Minuten beim Stande von 2:0 abgebrochen
wegen Nebels, 2. Spiel:	
Widzew Łódź–Borussia Mönchengladbach	1:0 (0:0) – 2:3
Dundee United–Linzer ASK	5:1 (1:1) – 2:1
FC Sion–FC Sarajevo	1:1 (0:0) – 1:2
Manchester United–PSV Eindhoven	1:0 (0:0, 0:0 n.V.) – 0:0
Olympiakos Piräus–Universitatea Craiova	0:1 (0:0) – 0:1
RSC Anderlecht–AC Florenz	6:2 (1:0) – 1:1
ZSKA Sofia–Hamburger SV	1:2 (0:1) – 0:4
Tottenham Hotspur–FC Brügge	3:0 (3:0) – 1:2
Dynamo Minsk–Sporting Lissabon	2:0 (2:0,
Bohemians Prag–Ajax Amsterdam	2:0 n.V., Elfmeterschießen 5:3) – 0:2
Real Madrid–FC Rijeka	1:0 n.V., Elfmeterschießen 4:2) – 0:1

Klassement im Europa-Cup 1984/85 (Zwischenstand nach der 2. Runde)

	Wertungskoeffizient 1984/85	Gesamtklassement 80/81–84/85	Gestartete Klubs 1984/85	noch im Wettbewerb 84/85 nach der 2. Runde ges.			
				EC I	EC II	UEFA-Cup	
1. England	5,000	36,665	7	4	1	1	2
2. BRD	5,333	35,237	6	3	—	1	2
3. Italien	6,500	34,300	4	3	1	1	1
4. Belgien	4,000	32,866	5	—	—	—	1
5. Schottland	3,600	30,800	4	2	—	1	2
6. UdSSR	6,750	30,666	4	4	1	1	—
7. Portugal	2,750	30,250	4	—	—	—	—
8. Spanien	1,833	27,366	6	1	—	—	1
9. Jugoslawien	3,400	25,350	5	2	—	—	2
10. ČSSR	3,200	22,950	5	2	1	—	1
11. DDR	3,500	22,100	4	1	—	1	—
12. Niederlande	3,750	22,049	4	1	—	1	—
13. Frankreich	3,000	21,750	5	1	1	—	—
14. Österreich	4,750	19,750	4	1	1	—	—
15. Rumänien	3,000	19,416	4	1	—	—	1
16. Schweiz	3,000	18,500	4	—	—	—	—
17. Bulgarien	3,500	17,250	4	—	—	—	—
18. Schweden	2,750	17,000	4	1	1	—	—
19. Wales	2,000	17,000	1	—	—	—	—
20. Griechenland	6,000	15,250	3	2	1	1	—
21. Polen	2,500	14,250	4	1	—	—	1
22. Ungarn	2,750	14,000	4	1	—	—	1
23. Dänemark	2,000	9,249	4	—	—	—	—
24. Irland	1,666	6,332	3	—	—	—	—
25. Albanien	0,000	6,000	1	—	—	—	—
26. Norwegen	1,000	5,999	3	—	—	—	—
27. Türkei	1,000	5,333	3	—	—	—	—
28. Finnland	0,333	5,331	3	—	—	—	—
29. Nordirland	1,333	4,998	3	—	—	—	—
30. Zypern	1,000	4,665	3	—	—	—	—
31. Malta	1,333	1,999	3	—	—	—	—
32. Island	0,333	1,998	3	—	—	—	—
33. Luxemburg	0,666	1,332	3	—	—	—	—
		Gesamt	128	32	8	8	16

Im Achtelfinale . . .

... des UEFA-Pokals am 28. November und 12. Dezember spielen: RSC Anderlecht–Real Madrid, Spartak Moskau–1. FC Köln, Universitatis Craiova–Zeljeznicar Sarajevo, Hamburger SV–Inter Mailand, Widzew Łódź–Dynamo Minsk, Tottenham Hotspur–Bohemians Prag, Manchester United–Dundee United, Videoton–Szekesfehervar–Partizan Belgrad.

Bocande sucht das Dribbling gegen Trautmann, der sich jedoch auch in dieser Szene nicht irreführen lässt.
Fotos: International

Jakubowski Trumpfas im Dynamo- Topfight

Aus Metz berichtet
Harry Radunz



treffen zwischen dem FC Metz und Dynamo Braglia, daneben fährt Kapitän Dörner ging es zwischen Spartak Moskau und ihelos vor Richter.

Fotos: International (2), Feuerherm

Statistisches

- In den 192 Spielen der 1. und 2. Runde fielen bei 124 Heim- und 33 Auswärtssiegen sowie 35 Unentschieden 569 Tore (2,96 Ø). Davon im EC I 155 (3,23 Ø), im EC II 132 (2,75 Ø) und im UEFA-Cup 282 (2,94 Ø).
- Das Torverhältnis zugunsten der Gastvertretung lautet 388 : 181.

Nach der 1. Runde waren acht Landesverbände nicht mehr vertreten, in der 2. Runde schieden weitere sieben aus (Bulgarien, Schweiz, Nordirland, Portugal, Wales, Malta, Dänemark), so daß vor der nächsten Runde noch 18 Verbände mit mindestens einer Mannschaft bei noch 32 im Wettbewerb befindlichen Klubs präsent sind.

Als einziger Verband hat die UdSSR noch alle vier gestarteten Klubs in der Konkurrenz. Auch England ist noch mit vier Mannschaften vertreten (drei Verbände schieden allerdings schon aus).

Von den bisher 43 Siegern der verschiedenen EC-Wettbewerbe waren in der Saison 1984/85 24 am Start (sechs im EC I, vier im EC II, 14 im EC III). Nach der 1. Runde schieden fünf, nach der 2. weitere sieben Mannschaften aus. 18 sind noch in folgenden Konkurrenzen im Rennen: EC I: FC Liverpool, Juventus Turin, IFK Göteborg; EC II: FC Bayern München, Celtic Glasgow, AS Rom; UEFA-Cup: RSC Anderlecht, Hamburger SV, Tottenham Hotspur, Manchester United, Inter Mailand und Real Madrid.

Von den 30 für die Saison 1984/85 gesetzten Klubs (Halbfinalist in einem der drei EC-Wettbewerbe in den letzten fünf Jahren) schieden sieben nach der 1. Runde (u. a. der FC Aberdeen gegen den BEFC Dynamo) und weitere sechs nach der 2. aus. Noch im Rennen sind 17 „Gesetzte“; im EC I: FC Liverpool, Juventus Turin, Austria Wien, IFK Göteborg; im EC II: Bayern München, AS Rom; im UEFA-Cup: Anderlecht, HSV, 1. FC Köln.

Bohemians Prag, Tottenham, Manchester, Inter Mailand, Widzew Łódź, Universität aeCarlova, Dundee United und Real Madrid.

24 verschiedene Resultate notierten wir in den ersten beiden Runden; am häufigsten das 1:0 (38X), 2:0, 2:1 (je 24X), 3:0 (17X), 0:0 (14X), 4:0 und 1:1 (je 10X).

Die Quintessenz der Europapokal-Begegnung, der 70. in der Dresdner Klubgeschichte, gleich vorweg: Die junge Dynamo-Mannschaft mit ihren Routiniers als Schlüsselspielern hat im vollbesetzten wie auch stimmungsvollen Stade St-Symphorien von Metz eine Auswärts-Partie geboten, an der sie sich in Zukunft selbst messen lassen muß! Am Ende eines „heißen“, von zahlreichen Feuerwerkskörpern „garnierten“ Abends räumten auch die aufmerksamen Gastgeber ein: Dies war keinesfalls eine reine Abwehrschlacht, die die Sammer-Schützlinge auf regenschwerem Rasen dem Sensationssieger von Barcelona lieferten. Auch wenn den Elbestädtern nach dem Seitenwechsel einige Male das Glück des Tüchtigen zur Seite stand, hoch zu würdigen ist das Durchhalten einer geplanten taktischen Marschrouten, der aufopferungsvolle Einsatz, das Zweitoppelster nicht schwinden zu lassen, hohe Disziplin und auch eine gehörige Portion Nervenstärke. Klaus Sammer lobte dann auch die hervorragende Kollektivleistung seiner Elf, hob Torhüter Jakubowski, das Deckungszentrum mit Dörner und Trautmann, Minge und Häfner noch besonders heraus, und er führte in seiner Bilanz aber auch kritisch das weniger Geglückte auf: „Wir wollten unbedingt ein Tor machen. Das ist uns nicht gelungen. Ein durchaus möglicher Treffer in der ersten Hälfte hätte sicher vieles leichter gemacht. Aber alles in allem: Hätte mir jemand vor der Saison prophezeiht, wir würden nach einjähriger Cup-Abstinenz gleich in das Viertelfinale einziehen – ich hätte es nicht unterschrieben!“

Die Schwarz-Gelben zeigten sich ausgezeichnet auf die Vorzüge des Kontrahenten eingestellt, der erwartungsgemäß im Mittelfeld das Übergewicht behauptete, die schnellen Spitzen aber selten wirkungsvoll in Szene setzen konnte. Die Abwehr um Kapitän Dörner (sein Einsatz stand erst 24 Stunden vor dem Spiel fest) deckte eng, wirkte bissig und aggressiv im Zweikampfverhalten und verengte vor dem Gehäuse geschickt die Räume. Spielentscheidend: Vorstopper Trautmann ließ Mittelstürmer Bocande aus Senegal, im Hinspiel wegen Verletzung nicht dabei,

● EC II, Rückspiel der 2. Runde: FC Metz – Dynamo Dresden 0:0 – Hinspiel: 1:3

FC Metz (weiß-dunkelrot): Ettore, Zapponi, Sonor, Barraja, Lowitz (ab 73. Pauk), Rohr, Bracigliano, Bernad, Hirschberger (ab 70. Deza), Bocande, Micciche – (im 1:3-4:2); Trainer: Husson.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski, Schuster, Trautmann, Döschner, Häfner (ab 84. Schmuck), Minge, Stübner, Kirsten (ab 69. Schülke), Gütschow, Lipp-

vor allem in der ersten Hälfte kaum einen Stich. Eine weitere taktische Maßnahme erwies sich als goldrichtig: der stark hängende Minge erwies sich in den Kopfball-Duellen im eigenen Strafraum gewissermaßen als dritter „Turm“.

So war zu konstatieren, daß die Lothringer bis zum Pausenpfiff wohl einige Torschüsse verbuchten, eine zwingende Torchance indes nicht herausgearbeitet hatten! Nervosität, Abspiele Fehler und zuweilen auch Ratlosigkeit im Vorwärtsgang verrieten die Furcht vor einem Gegentreffer („Entgegen kam uns auch ihr Hang zum übertriebenen Kurzpassspiel“, so „Dixie“ Dörner). Der agile Häfner, erneut mit Vorbildwirkung beim raumöffnenden Paß und bei der Spielverlagerung, war es dann auch, der die beste Tormöglichkeit der Dresdner einleitete. Seine Flanke erreichte Stübner, dessen Kopfball nur die Lattenoberkante traf (30.). Fehlende Kaltblütigkeit und Präzision bei anderen Konterzügen verhinderten, daß der FC Metz noch vor dem Seitenwechsel nicht in größere Sorgen geriet.

In der Tempoforcerung der Platzherren nach dem Wiederanpfiff rückte dann Schlußmann Jakubowski immer stärker in den Blickpunkt. Er brachte mit unglaublichen Reflexen die Angreifer schier zur Verzweiflung und Dynamo aus heiklen Situationen heraus: Fußabwehr beim Flachschuß des freigespielten Bocande (46.); Handabwehr beim Kopfball des Senegalesen, des Publikumslieblings (58.); weitere Rettungstaten, als der weit aufgerückte Vorstopper Barraja gefährlich zum Zuge kam (67., 70.). Und als alles schon Bocandes Kopfball im Netz sah, rettete Minge mit Kopfball im kühnen Hechtfug. Dazwischen immer wieder Gegenattacken der Dresdner. Stübner (53.) und Lippmann (65.) vergaben aus spitzem Winkel. Wenn sich Metz-Trainer Marcel Husson nach den zweiten 90 Minuten einer hochinteressanten Cup-Paarung mit der Leistung seiner Mannschaft zufrieden zeigte, „ihr nur gegen einen großartigen Dresdner Schlußmann das Glück fehlte“, darf man daraus gewiß auch ein Kompliment für die gesamte Dresdner Elf ableiten.

mann – (im 1:3-3:3); Trainer: Sammer. Schiedsrichterkollektiv: Petrovic, Aldo, Vitomir (alle Jugoslawien); Zuschauer: 25 000 am vergangenen Mittwochabend im Stade St-Symphorien Metz unter Flutlicht; Torschüsse: 15:8 (4:3); verschuldet Freistöße: 13:17 (6:9); Eckbälle: 14:8 (8:3); Verwarnung: Schuster (wegen Foulspiels).

Viel Lob aus berufenem Munde

Eine halbe Stunde vor dem Anpfiff der Rückspiel-Begegnung hatte ein „Supporteur“ der „Mésins“ unter dem ohrenbetäubenden Jubel der Zuschauer den Gallischen Hahn – nicht in der blau-weiß-roten Tönung der Tricolore, sondern in der weiß-weinroten Farbe des FC Metz – im Mittelkreis freigesetzt. Der FC Metz repräsentiert einen Teil des Fußballs aus dem Lande des Europameisters – so war diese Aktion sicherlich zu deuten. Stunden später waren die Hoffnungen verflogen. Ernüchterung, aber keinesfalls Traurigkeit oder Verbitterung, stellte sich ein. Dazu waren die Europacup-Pläne der Lothringer Provinz-Mannschaft von Anfang an bescheiden. Ein einziger (!) französischer Journalist hatte sich zum Beispiel am 3. Oktober nach Barcelona begeben, um dem Ausklang des Metzer EC-Auftritts nach der 2:4-Heimniederlage beizuwohnen. Doch ein Tony Kurbos, dreifacher Torjäger in Spanien und am Mittwochabend in den Reihen der Gastgeber schmerzlich vermißt, vertagte die Hoffnungen.

„Das Ende einer schönen Geschichte“ überschrieb die große Pariser Sportzeitung „L'Equipe“ ihren Bericht nach der bravurösen Dresdner Vorstellung. Das Blatt bedachte das Spiel der Gäste, „deren Festung sich als uneinnehmbar erwies“, mit ausnehmend guten Noten. Die Lokalzeitung „Le Republicain Lorrain“ vermerkte in ihrer Schlagzeile, daß „Metz mit Stolz“ ausgeschieden ist, lobte aber in ebenso hohen Tönen den DDR-Pokalsieger. „Eine noch junge Mannschaft, aber erstaunlich ruhig und abgeklärt, solide und ausgeglichen in der Besetzung.“

Während für die Gastgeber die Zuverlässigkeit bleibt, nach vorjährigem Fast-Konkurs, dem 12. Tabellenplatz und schließlich dem überraschenden Pokalsieg gegen Monaco sich diesmal noch weiter oben in der Meisterschaft zu etablieren, sehen die Dresdner nun der Runde der letzten Acht entgegen. „Fortuna Sittard oder der griechische FC Larissa wären angenehme Partner“, äußerte sich Klaus Sammer. „Die Spielfähigkeit weiter zu erhöhen“, nannte er als hauptsächlichste Aufgabe des Klubs über diesen Termin hinaus. Im Vorfeld des anstehenden WM-Qualifikationsspiels gegen Frankreich in Paris am 8. Dezember können die Dresdner für sich in Anspruch nehmen, die gute Bilanz der DDR-Vertretungen gegen französische Cupmannschaften weiter ausgebaut zu haben: Im neunten Vergleich gelang zum siebenten Male das Weiterkommen. Nur Jena blieb zweimal stecken (1977 SEC Bastia, 1982 Girondins Bordeaux). Jena selbst, der 1. FC Lok Leipzig, der 1. FC Magdeburg, der BFC Dynamo gleich zweimal und auch Rostock (1968 im Messecup) übersprangen die französischen Hürden. Die zahlenmäßige Bilanz: In 18 Spielen gab es 11 Siege, 4 Niederlagen und drei Unentschieden, 36:26 Tore. H. R.

EC 84/85

Mustedanagic führt den Ball und behauptet ihn auch vor dem angreifenden BFC-Stürmer Pastor.
Foto: ADN / ZB

Chance(n) leider nicht genutzt

Aus Wien berichtet
Klaus Thiemann



Nach dem Scheitern von Linz (1:5 Dundee United) und Rapid (0:3 Celtic Glasgow) wurden die „Veilchen“, nun der einzige EC-Vertreter Österreichs, dementsprechend von der Wiener Presse gefeiert. „Die Austria ist so stark wie 1977/78, als sie im EC-Finale stand“, lobte die „Kronenzeitung“, und der „Kurier“ schrieb: „Die Violetten, oft als launische Diva verschrien, straften in diesem hochdramatischen Fight, der von ihnen das Letzte auch an Kampfgeist forderte, alle Kritiker lügen.“

Trainer Thomas Parits, der 38jährige, seit Beginn der Serie erst im Amt, bezeichnete diesen Erfolg als „den bisher wertvollsten in meiner Trainerlaufbahn“. Die Mannschaft aber übertraf sich diesmal in kämpferischer Hinsicht beinahe selbst.“

Keine Frage, hinter dieser Feststellung steckte auch viel Achtung vor der Leistung des BFC Dynamo, „der enorme moralische Qualitäten bewies“, bekannte Kapitän Herbert Prohaska. Trotz zweimaligen Rückstandes, jeweils in den ungünstigsten Augenblicken, kämpften die Berliner bis zum Schluss mit Zähigkeit und großer Entschlossenheit um ihre Chance. Zuerst steckte der BFC den mehr als zweifelhaften Strafstoß weg, „der vorentscheidenden Charakter trug, sofort unser Konzept veränderte“, urteilte der Vorsitzende Manfred Kirste. Dabei fiel Keizer auf einen spektakulären „Faller“ von Polster herein, während er später das Einsteigen von Koncilia gegen Pastor (57.) völlig negierte! Beim zweiten Rückschlag aber stand die Dynamo-Abwehr, die sich nach anfänglichen Problemen sichtlich stabilisiert hatte, eindeutig Pate. Der Freistoß, den Obermayer aus der eigenen Hälfte in den Berliner Strafraum wuchtete, hätte aufgrund der Überzahl „entschärft“ werden müssen. Statt dessen servierte Rath durch eine mißglückte Abwehr Nyilasi das Leder maßgerecht auf den Fuß: 2:1.

Das war bitter für unseren Meister, der, aufgepulvert durch das prächtige Trieloff-Tor, gerade in dieser Phase das Geschehen in den Griff zu bekommen schien, mit präzisen, weiträumigen Aktionen endlich

auch mehr Wirkung erzielte. Unübersehbar jedoch auch in dieser, wohl der besten Zeit: die Dynamos kannten zwar keine kämpferisch-moralischen Probleme, wohl aber mannschaftlich-spielerische. Dabei wirkte sich der Zug von Jürgen Bogs mit Rohde als Libero auf Anhieb und Trieloff als Mittelfeldakteur nach Anlaufschwierigkeiten positiv aus. Außerdem erwies sich Kapitän Rudwaleit als echter Rückhalt. Glänzend seine Reaktion bei den Schüssen von Polster (23.) und Zore (57.), die er noch ans Holz lenkte. Aber: Beide Außenverteidiger (Rath, Ullrich), die dann Polster und Steinkogler erstaunlich gut in den Griff bekamen, setzten nach vorn kaum Akzente. Im Mittelfeld wiederum konnten sich eben nur Thom, „der von Beginn an pfiffig auftrumpfte“, lobte Trainerassistent Joachim Hall, und Trieloff lösen, für Impulse und überraschende Züge sorgen. Vorn jedoch, wo Pastor später merklich auftauchte, unerhört zog, konnte sich Ernst kaum einmal von Türmer lösen, erzielte über eine Stunde lang viel zuwenig Torgefährlichkeit.

„Dennoch hätten wir das Spiel noch drehen können.“ Auch Jürgen Bogs erklärte das unumwundene nach der von Einszhärte, Dynamik und Dramatik geprägten Partie, „die im zweiten Abschnitt enorm an Tempo und Qualität gewann“, bemerkte Österreichs Auswahlchef Erich Hof. Das war in der Tat so! Denn trotz spielerischer Vorteile, trotz aller Tricks und Kniffe der ausgefuchsten Prohaska, Nyilasi, Obermayer oder Koncilia, „der uns von einer noch stärkeren Zusitzung bewahrte“, lobte Josef Degeorgi, erarbeiteten sich nämlich die Berliner die weitaus klareren Möglichkeiten. So hatte Pastor kurz vor der Pause eine große Chance, ließ jedoch den Ball zu weit von der Brust fallen, und schließlich wußte Ernst seine Chancen (73.–81.) nicht zu nutzen. Zweimal stand er völlig frei vor Koncilia und bewahrte – wie schon beim 3:3 in Berlin – nicht kaltes Blut.

Bedauerlich, denn diese Austria-Elf wäre bei entsprechender Konzentration (Form) wohl leichter als Aberdeen zu eliminieren gewesen!

● EC I, Rückspiel der 2. Runde: Austria Wien–BFC Dynamo 2:1 (1:0) – Hinspiel: 3:3

Austria (weiß): Koncilia, Obermayer, Dianich, Türmer, Baumeister (ab 35. Zore), Prohaska, Mustedanagic, Degeorgi, Polster, Nyilasi, Steinkogler (im 1-3-3-3); **Trainer:** Parits.

BFC (weinrot): Rudwaleit, Rohde, Rath, Troppa, Ullrich, Terletzki (ab 70. Ksienzyk), Trieloff, Thom, Backs, Pastor, Ernst (im 1-3-4-2); **Trainer:** Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Keizer, Blanckstein, van der Laar (Niederlande); **Zuschauer:** 8 000 im Wiener Hanappi-Stadion; **Torfolge:** 1:0 Prohaska (5., Foulstrafstoß), 1:1 Trieloff (46.), 2:1 Nyilasi (65.). **Torschüsse:** 15:11 (7:3); **Verschuldete Freistöße:** 15:24 (9:14); **Eckbälle:** 8:3 (4:1); **Verwarnungen:** Pastor und Trieloff (beide wegen Foulspiels).

Ungehindert zum Flanken wie hier gegen Posdnjakow kam Leipzigs Flügelstürmer Marschall nur selten.
Foto: Feuerherm

Der Stärken besonnen, als alles verloren war

Aus Moskau berichtet
Dieter Buchspieß



Eine turbulente Schlußphase ent-schädigte für manches, was wir uns in den Aktionen der Leipziger in den bis dahin verflossenen 75 Minuten des öfteren gewünscht hatten: Mut zum vertretbaren Angriffsrisiko! Da endlich konzentrierte die Elf ihre zwar strapazierten, aber keinesfalls aufgebrauchten Kräfte im ener-gischen Vorwärtsgang aus allen Positionen heraus, zerrten der im zweiten Abschnitt mit einer sichtlichen Steigerung aufwartende Kreer und der im Gesamtverhalten zu inaktive Zötzsche endlich an den Ketten, öffneten sie im Vorwärtsgang auch unseren Spalten die bis zu diesem Zeitpunkt vorenthaltenen Räume. Aber dieses Aufbegehren kam zu spät, um durchaus erkennbare Schwächen im Zen-trum der Spartak-Abwehr (wie sich bei den Kopfbällen von Richter in der 63. und 71. Minute zeigte) noch zu bestrafen. Im offenen Schlagabtausch dieses mit wechselseitigen Tempovor-stößen gewürzten Schlußspurts ließ der 1. FCL aber jedenfalls durchblicken, wozu er eigentlich fähig ist!

Für das Treffen in der Heimstatt Torpedos hatten die Leipziger Vorzeichen des 1:1-Hinspiels mit einer da-mals leidenschaftlich um die sofortige Spielregie ringenden Moskauer Mannschaft keine Gültigkeit. „Wir starteten diesmal unbegreiflich nervös, begingen im Mittelfeld Abspiele-fehler, die unseren Niveauprächen keinesfalls gerecht wurden“, so Spar-tak-Trainer Konstantin Beskov spä-ter. Im konzentrierten Abwehrver-halten (Baum) wesentlich gestraffter als 14 Tage zuvor, erreichten die Gä-ste zunächst eines ihrer Nahziele: Spartaks Rhythmus wurde oftmals schon im Ansatz gestört, was schließ-lich zu einer Fülle zeitverzögernder Pässe in die Breite oder sogar in rückwärtige Räume führte. Doch vor allem ein Akteur sorgte dafür, daß die Moskauer zusehends ihren siche-ren, beweglichen Kombinationsstil fanden: Mittelfeldstratege Schawlo.

An der bereits im Hinspiel getrof-fenen Feststellung war auch diesmal nicht im geringsten zu rütteln: Tech-nische Perfektion brachte Spartak mit bewegungsstarkem, geschmeidi-gem und in der Zweikampfführung unerbittlichen Spiel (Kajumow gegen

Richter) immer besser in nahezu ideale Übereinstimmung. Und Schawlo, von Lindner erwartungsgemäß nicht zu stellen, weil er aus der provozi-rend-bedächtigen Gangart heraus am Ball immer wieder förmlich explo-dierte, sich darüber hinaus als un-nachgiebige Kämpfernatur erwies, nahm entscheidenden Einfluß auf das harmonische Spiel des nach Rodionows Tor zum 2:0 im Selbstver-trauen weiter aufgemöbelten Gastge-bbers. „Es begrub praktisch alle unse-re Hoffnungen, dem Gegner mit erhöhter Widerstandsfähigkeit nach Halbzeit noch Paroli zu bieten“, so Libero Baum, der jedoch gleichfalls nicht die Lücke für den nach Schawlos Eingabe ins Zentrum völlig freigespielten Flügelstürmer zu schließen vermochte. Alles war ver-loren!

Im Mittelfeld das Gleichgewicht zu-wahren, dort auch die Aktionen prä-zis auf die drei kaum einmal ihren Bewachern entwischenden Spalten vorzubereiten, gelang den Leipzigern leider nur sporadisch. Hier wurden sie vielmehr von Kusnezow, Schawlo und dem in der taktischen Aufgaben-teilung überwiegend mit einer defensiven Order bedachten Morosow mehr als einmal überlaufen, ausge-spielt, in die Enge getrieben. Selten sahen wir eine Mannschaft, wie es auch Lok-Trainer Harro Miller mit aller Bewunderung aussprach, „die im schnellen Lösen aus gleichzeitig sechs, sieben Positionen heraus mit straffen Diagonalläufen Boden gut-zumachen verstand“.

Bei nur einer erfolgversprechen-den Aktion im ersten Abschnitt (39./Flachschuß von Marschall gegen den sicher parierenden Dassajew) durfte sich Lok wenig Hoffnung machen, in dieser Zweitauflage die Fronten noch zu verschieben. Als die Elf dann im Wissen um ihre ausweglose Lage alles nach vorn warf, das Steilspiel über die Außen suchte und dabei unterstrich, daß ihre Kampfmoral kei-nesfalls ausgehöhlt war, hätte man ihr wenigstens noch den Ehrentreffer gewünscht. Daß ihn der freigespielte Baum mit schwachem rechtem Fuß vergab, war ein bedauerlicher Schlüßstrich unter das Kapitel UEFA-Cup 84/85 ...

● UEFA-Cup, Rückspiel der 2. Runde: Spartak Moskau – 1. FC Lok Leipzig 2:0 (1:0) – Hinspiel: 1:1

Schiedsrichterkollektiv: Thime, Ahss, Larsen (alle Norwegen); **Zuschauer:** 15 500 im Torpedo-Stadion, Moskau; **Torfolge:** 1:0 Gawrilow (27.), 2:0 Rodionow (47.); **Torschüsse:** 9:7 (3:2); **verschuldete Freistöße:** 19:16 (8:8); **Eckbälle:** 6:4 (3:1); **Varwarnungen:** Schawlo, Sidorow, Richter, Schöne (alle wegen Fouls), Zötzsche (wegen Stoßens).

1. FC Lok (blau-gelb): Müller, Baum, Treske, Kreer, Zötzsche, Moldt, Lindner (ab 67. Bredow), Liebers, Schöne, Richter, Marschall — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Miller,



Nun Union-Elf aus der Hinterhand

12. SPIELTAG: Wochenlange Verfolgungsjagd zahlte sich für Motor Babelsberg mit dem Sprung auf Platz 1 aus

Nachdem sie schon einmal am dritten Spieltag auf den ersten Tabellenplatz vorgestoßen waren, glückte das den Babelsbergern nun erneut. Mit einem Kopfball aus Nahdistanz entschieden sie das Treffen bei Rotation Berlin nach der Pause für sich. Die Freude über den Sieg verdoppelte sich noch, als bald nach dem Abpfiff die Niederlage des bisherigen Spitzenspielers 1. FC Union bekannt wurde.

Die Berliner zogen nach dem 1:2 bei Schwarze Pumpe und dem 1:4 in Cottbus zum dritten Male auf fremdem Boden den kürzeren. Beim FCV Frankfurt II war bei Halbzeit mit einem 1:1 noch alles offen, doch schon in den ersten 45 Minuten spielte Union nicht gerade im Stil eines Aufstiegsanwärter.

Den klarsten Tagessieg holte der BFC II mit dem 5:0 gegen Schkopau heraus. Lange sah es allerdings nicht nach einem so hohen Endstand aus. Bei Beginn der zweiten Hälfte vergab Henschel aus vier Metern die Ausgleichschance, als er Schlußmann Schwerdtner unkonzentriert anschoss. Drei Berliner Tore fielen dann in den letzten sechs Minuten.

Eisenhüttenstadts lange Erfolgsserie – acht Spiele ohne Niederlage – brach ausgerechnet auf eigenem Boden ab. Die Cottbuser verteidigten das vorgelegte 1:0 mit Geschick.

Dynamo Schwerin wartet weiterhin auf den zweiten Heimsieg. Wolfen führte sogar bis in die Endphase durch einen sehenswerten Freistoß von O. Wawrzyniak. Mit Herzberg mußte erst ein Schweriner Abwehrspieler kommen, um per Kopf das 1:1 zu markieren.

Die Neubrandenburger engten mit konsequenter Manndeckung den Spielraum der Stralsunder ein. In der Schlußviertelstunde waren sie jedoch mit ihrem Latein am Ende.

Ortsderby endete unerwartet

Der Favorit für das Rostocker Lokalderby war eigentlich mit der TSG Bau gegeben. Schiffahrt/Hafen hatte aus den vorangegangenen fünf Spielen nur drei Pluszähler geholt, die TSG-Elf dagegen in den letzten sieben Treffen lediglich einmal den kürzeren gezogen (2:4 zu Hause gegen Fürstenwalde). Aber diese Niederlage war schon ein wichtiger Fängerzeig, denn die Heimbilanz von Bau lautet 5:9, das Auswärtskonto dagegen 7:3. So taten sich die Männer um Stopper-Routinier Krentz dann auch wieder einmal schwer. Sie besaßen praktisch nur eine nennenswerte Chance durch Köhler gleich nach 180 Sekunden, aus der aber nichts gemacht wurde. Schiffahrt/Hafen brauchte nach den vorgenommenen Umstellungen geraume Zeit, wirkte jedoch zunehmend geschlossener und entschied nach rund einstündiger Spielzeit durch ein Kaschke-Tor die Partie.



Eine weitere Chance für Rotation Berlin bei der 0:1-Heimniederlage gegen den neuen Spitzenspieler Motor Babelsberg in einer gutklassigen Partie vor 1800 Zuschauern bleibt durch Bigalke ungenutzt. Rosin, Köpnick und Reindl (von links) können aufatmen.
Foto: Kilian

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Energie Cottbus 0:1 (0:1)

Stahl: Keipke, Radenz, Teichmann/V., Heine, Rath, Helbig, Thiel, F. Lehmann/V., Backasch (ab 65. Ramelow), Uecker, Schnürer; Trainer: Trautmann.

Energie: Krause, Stimpel, Wolf, Pohlmann, Balck, Drabow, Lempke, Daubitz, Leuthäuser/V., Wellschmidt, Paulo; Trainer: Bohla.

Schiedsrichter: Scheurell (Wusterhausen); Zuschauer: 3 500; Torschütze: 0:1 Lempke (45.).

● Rotation Berlin–Motor Babelsberg 0:1 (0:0)

Rotation: Gehrke, Mett (ab 75. Metzke), Wünsch, Hoffmann, Wirth, Franz, Hackbusch, Randt, Kaminski, Bigalke, Schüre; Trainer: Schwenzfeier.

Motor: Köpnick, I. Nachtigall (ab 61. Bösecker), Reindl, Morack, Rosin, Hintze, Theuerkorn, Roth/V., J. Nachtigall, D. Edeling, Leuschner; Trainer: Dr. Peltiert.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 1 800; Torschütze: 0:1 J. Nachtigall (53.).

● FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II–1. FC Union Berlin 2:1 (1:1)

FCV II: Deleroy, A. Krüger, Neupert, Bitzka, Schulze, Bennert/V., Duckert (ab 84. Schulz), Schmeichel, Enzmann, T. Vogel, Steinfurth (ab 88. Sader); Trainer: Hamann.

1. FC Union: Ladewig, Sattler, Reinhold, Koenen, Treppschuh, Kimmritz (ab 75. Lahn), Seier/V., Klotz, Borkowski (ab 75. Melzer), Sträßer, Borchardt/V.; Trainer: Schäffner.

Schiedsrichter: Müller (Dresden); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 0:1 Sträßer (26.), 1:1 Bennert (27.), 2:1 T. Vogel (57.).

Heimspiele

	Sp. g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.			
1. Motor Babelsberg	12	8	3	1	20:12	+ 8	19:5	6	5	1	—	12:3	11:1	6	3	2	1	8:9	8:4
2. 1. FC Union Berlin (A)	12	8	1	3	31:12	+ 19	17:7	5	5	—	—	19:2	10:0	7	3	1	3	12:10	7:7
3. BFC Dynamo II (N)	12	7	3	2	29:12	+ 17	17:7	6	4	2	—	20:5	10:2	6	3	1	2	9:7	7:5
4. Stahl Eisenhüttenstadt	12	6	4	2	24:10	+ 14	16:8	6	3	2	1	12:4	8:4	6	3	2	1	12:6	8:4
5. Dynamo Fürstenwalde	12	6	3	3	21:18	+ 3	15:9	6	3	1	2	10:10	7:5	6	3	2	1	11:8	8:4
6. FC Vw. Frankfurt/O. II (N)	12	6	2	4	23:16	+ 7	14:10	6	4	1	1	13:6	9:3	6	2	1	3	10:10	5:7
7. Rotation Berlin	12	4	5	3	20:14	+ 6	13:11	7	3	2	2	11:6	8:6	5	1	3	1	9:8	5:5
8. Vorwärts Stralsund	12	5	3	4	16:18	- 2	13:11	7	2	3	2	10:12	7:7	5	3	—	2	6:6	6:4
9. Akt. Brieske-Senftenberg	12	4	4	4	20:15	+ 5	12:12	7	4	1	2	13:5	9:5	5	—	3	2	7:10	3:7
10. TSG Bau Rostock	12	4	4	4	18:16	+ 2	12:12	7	1	3	3	9:11	5:9	5	3	1	1	9:5	7:3
11. Aktivist Schwarze Pumpe	12	4	4	4	10:14	- 4	12:12	7	3	2	2	8:8	8:6	5	1	2	2	2:6	4:6
12. Energie Cottbus	12	4	3	5	17:15	+ 2	11:13	5	3	1	1	12:6	7:3	7	1	2	4	5:9	4:10
13. Schiffahrt/Hafen Rostock	12	3	4	5	12:22	- 10	10:14	5	1	3	1	6:9	5:5	7	2	1	4	6:13	5:9
14. Dynamo Schwerin	12	2	5	5	11:16	- 5	9:15	6	1	4	1	8:8	6:6	6	1	1	4	3:8	3:9
15. Post Neubrandenburg	12	3	2	7	11:17	- 6	8:16	6	2	—	4	6:9	4:8	6	1	2	3	5:8	4:8
16. Chemie Wolfen	12	3	1	8	11:25	- 14	7:17	5	1	—	4	6:8	2:8	7	2	1	4	5:17	5:9
17. Chemie Buna Schkopau	12	2	3	7	5:22	- 17	7:17	5	1	2	2	3:7	4:6	7	1	1	5	2:15	3:11
18. ISG Schwerin	12	1	2	9	11:36	- 25	4:20	6	1	—	5	3:10	2:10	6	—	2	4	8:26	2:10

● Aktivist Brieske-Senftenberg gegen ISG Schwerin 4:0 (1:0)

Aktivist: Leitzke, Ruthenberg, Schmalen, Kühn, Rietschel, Lucius, Wernicke, Kotsch, Schuppan, Richter (ab 78. Pfennig), Oppermann; Trainer: Säckel.

ISG: Simbeck, Schulz (ab 74. Schumann), Lüttjohann, Schwerin, Reschke, Matelski, Jürgens, Tippmann, Schulze/V., Partels (ab 74. Wilke), Pätzold; Trainer: Jantzen.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 1:0, 2:0 Oppermann (12., 69.), 3:0 Schuppan (72.), 4:0 Schmalen (86.).

● Dynamo Schwerin–Chemie Wolfen 1:1 (0:0)

Dynamo: Dirschauer, Eggert, Radtke, Herberg, Klein, R. Hollnagel, Burger, Hirsch/V., Pohl, Neumann, Kort (ab 69. F. Hollnagel); Trainer: Häusler.

Chemie: Arendt, Jilge/V., Stein, Apitzsch, R. Wawrzyniak, O. Wawrzyniak, Schaller, Ellinger, Siebeck, Stanat, Niksch; Trainer: Urbanczyk.

Schiedsrichter: Ladewig (Neubrandenburg); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 0:1 O. Wawrzyniak (44.), 1:1 Herzberg (77.).

● Vorwärts Stralsund–Post Neubrandenburg 2:0 (0:0)

Vorwärts: Groothuis, Ruppach, Person, K. Duggert, Priebe, J. Hanke/V., Humboldt, Manthe, P. Schmidt, B. Hanke, Below; Trainer: Baltrusch.

Post: Tanger, Lüth, Barsikow, P. Schmidt, Engel, Meinke, Sager, Lammel, Thomas, Reimann, Goldstein, Henschel, Heyn, Meyer (ab 78. Diemann); Trainer: Voigt.

Chemie: Habekuß (ab 72. Wötz), Koßmann, Blaudschun, Pennecke, Lammel, Thomas, Reimann, Goldstein, Henschel, Heyn, Meyer (ab 78. Diemann); Trainer: Peschke.

Schiedsrichter: Fleske (Schönwitz); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Voß (84.), 2:0 Küttner (66.), 3:0 Voß (84.), 4:0 Brestrich (87.), 5:0 Kubowitz (89.).

● BFC Dynamo II–Chemie Buna Schkopau 5:0 (1:0)

BFC II: Schwerdtner, Illert, Grether, Helms, Bestrich, Küttner, Thamerus, Fandrich (ab 60. Belka), Prange (ab 76. Schickgram), Voß, Kubowitz; Trainer: Voigt.

Chemie: Habekuß (ab 72. Wötz), Koßmann, Blaudschun, Pennecke, Lammel, Thomas, Reimann, Goldstein, Henschel, Heyn, Meyer (ab 78. Diemann); Trainer: Peschke.

Schiedsrichter: Fleske (Schönwitz); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Voß (84.), 2:0 Küttner (66.), 3:0 Voß (84.), 4:0 Brestrich (87.), 5:0 Kubowitz (89.).

Statistisches

● Die 20 Tore, die einem Schnitt von 2,22 pro Spiel entsprechen, wurden nur noch in der 3. Runde mit 17 Treffern unterboten. Insgesamt sind jetzt 310 Tore (Ø 2,87) gefallen.

● Die Zuschauerzahl betrug diesmal genau 15 000 (Ø 1667). Damit wurden bisher 174 000 Fußballfreunde (Ø 1611) in den 108 Begegnungen verzeichnet.

● Lüth (Post Neubrandenburg) als Selbstdorschütze in Stralsund hatte in dieser Spielzeit schon sechs Vorgänger: Schönenberg (Bau Rostock), Rieteschel (Brieske), Szangolies (Neubrandenburg), Schulz (ISG Schwerin), Sosa und Gubanow (beide Schiffahrt/Hafen).

● Bei einem Unentschieden waren am Sonntag außerdem jeweils vier Heim- und Auswärtssiege zu registrieren. Damit errangen die Gastgeber bislang 47 und die Gäste 33 Erfolge bei 21 Remis.

● Mit Wolfen ist nun auch die letzte Mannschaft zu einem Unentschieden gekommen.

● Für Eisenhüttenstadt war das 0:1 die erste Heimniederlage, für den Gewinner Cottbus der erste Doppelpunktgewinn auf fremdem Boden.

● Nur Schkopau, ISG Schwerin, Schiffahrt/Hafen und Cottbus haben auswärts öfter verloren als der 1. FC Union.

● Kaschke von Schiffahrt/Hafen holte den 300. Saisontreffer der Staffel A heraus.

● Aktivist Schwarze Pumpe gegen Dynamo Fürstenwalde 0:1 (0:1)

Aktivist: Zimmermann, Geisler, Nitzsche, Schmidt, Jank, Müller (ab 64. Hoßmann), Markow, Papritz, Jenter, Schneider, Raabe (ab 46. Schulz); Trainer: Prell.

Dynamo: Harnack, Vietze, Kulke, K. Schulz, Malzahn/V., Standke, Reich, Kaehlitz (ab 85. Stieber), Stiegel, D. Schulz (ab 54. Lüders), Müller; Trainer: Jäschke.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 2 500; Torschütze: Müller (2.).

● TSG Bau Rostock–Schiffahrt/Hafen Rostock 0:1 (0:0)

TSG Bau: Hergesell, Kägelein, Krentz, Pusch, Bloch, Schulz, Wenzlawski/V., Scharow/V., Köhler (ab 72. Brakenwagen), Madeja/V. (ab 77. Wilken), Lüdtke; Trainer: Moschke.

Schiffahrt/Hafen: Aul, M. Drewniok, Brüscher, Springstubb, Franz, Ewert/V., A. Seering, Wolter (ab 87. Gaede), Kaschke, Sosa, Gubanow; Trainer: Rabenhorst.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Zuschauer: 500; Torschütze: Kaschke (63.).

● BFC Dynamo II–Chemie Buna Schkopau 5:0 (1:0)

BFC II: Schwerdtner, Illert, Grether, Helms, Bestrich, Küttner, Thamerus, Fandrich (ab 60. Belka), Prange (ab 76. Schickgram), Voß, Kubowitz; Trainer: Voigt.

Chemie: Habekuß (ab 72. Wötz), Koßmann, Blaudschun, Pennecke, Lammel, Thomas, Reimann, Goldstein, Henschel, Heyn, Meyer (ab 78. Diemann); Trainer: Peschke.

Schiedsrichter: Fleske (Schönwitz); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Voß (84.), 2:0 Küttner (66.), 3:0 Voß (84.), 4:0 Brestrich (87.), 5:0 Kubowitz (89.).

Am 18. 11., 14 Uhr, spielen:

Babelsberg–FCV II, ISG Schwerin gegen Rotation Berlin, Fürstenwalde gegen Brieske, Neubrandenburg gegen Schwarze Pumpe, Schiffahrt/Hafen gegen Stralsund, Cottbus–Bau Rostock, Wolfen–Eisenhüttenstadt, Schkopau gegen Dynamo Schwerin, 1. FC Union gegen BFC II.

Die besten Torschützen

1. Borchardt (1. FC Union Berlin)	10
2. Schnürer (St. Eisenhüttenstadt)	8
3. Hackbusch (Rotation Berlin)	7
4. Lindemann (FCV Frankfurt II)	7
5. Standke (Dynamo Fürstenwalde)	7
6. Leuthäuser (Energie Cottbus)	7

LIGA-STAFFEL B

Trotz Punkteinbußen unveränderte Spitz

12. SPIELTAG: Tabellenführer Dresden gab einen Zähler ab / Verfolger Bischofswerda und Zwickau spielten ebenfalls unentschieden

Enttäuscht zeigte sich Dresdens Trainer Haustein von seiner jungen Elf, die jeglichen Spielwitz und Tordrang vermissen ließ. Nordhausen dagegen, durch den ersten Sieg am vorangegangenen Spieltag gegen Eisleben motiviert, machte durch großen Kampfgeist die technischen Vorteile der Elbestädter wett. Glücklich zeigte sich Trainer Hartmann: „Unser Wunsch, vom Spitzeneiter einen Punkt zu entführen, hat sich erfüllt.“

Endlich kam Halles Anhang auf seine Kosten. Viele Großchancen wurden schon in der ersten Halbzeit gegen eine defensiv eingestellte Erfurter Elf herausgespielt, aber allein Machold vergab dreimal freistehend. Nach der Pause waren es Radtke und Michel, die Akzente setzten, und nun traf auch Machold ins Schwarze. Seine gute spielerische Leistung krönte Radtke mit dem dritten und vierten Treffer.

In der Spitzengegnerung zwischen Fortschritt Bischofswerda und Vorwärts Dessau kam die Armee-Mannschaft in der letzten Minute noch zu einem glücklichen Ausgleich.

Enttäuscht verließ Sachsenring Zwickau den Platz in Karl-Marx-Stadt. Motor beschränkte sich zu Beginn nur auf die Abwehr, legte aber mit zunehmender Spielzeit den Respekt ab und hatte durch Schubert (35.) und Eitemüller (74.) große Möglichkeiten. Sachsenring kam erst nach der Einwechslung von Langer und Schumacher besser ins Spiel, wirkte aber im Abschluß zu unentschlossen.

Sondershausen erkämpfte sich im 100. Ligapunktspiel gegen Sömmerda einen hochverdienten und wichtigen Sieg. Robotron-Torwart Jahn vereitelte viele Großchancen, ehe Karl-Heinz Schmidt mit einem 30-m-Schuß den Sieg herstellen konnte.

Erster Heimsieg der Kalikumpel

Sechs Spiele mußten vergehen, ehe der treue Anhang von Kali Werra Tiefenort den ersten Sieg zu Hause feiern konnte, und das gegen einen Gegner aus dem vorderen Mittelfeld, der sehr stürmisch begann. Schon in der 2. Minute ging Chemie Böhlen durch Havenstein in Führung. Tiefenort fand aber bald zum eigenen Spiel und konnte die verwirrenden Angriffswochen stoppen. Durch eine schöne Einzelleistung von Herber kam Kali zum Ausgleichstreffer und damit auch zu einem verteilten Spiel. Nachdem Otto unmittelbar nach der Pause die Führung erzielt hatte, versuchten die Böhler durch übergroße Härte und Hektik zum Ausgleich zu kommen. Ergebnis waren drei gelbe Karten und ein Platzverweis. In den letzten fünf Minuten hatte Tiefenort dann noch zwei Großchancen, die aber vergeben wurden. Der Sieg war den Gastgebern aber nicht mehr zu nehmen.



Bereits die dritte Saisonladerlage erlitt Oberligaabsteiger HFC Chemie am 10. Spieltag mit 2:3 bei Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt. Im energischen Schlusspurt der Gäste, die hier eine Kopfbalchance durch Hesselbarth haben (daneben Machold / Nr. 7 und Stroznik), behauptete die Abwehr um Schlußmann Dr. Fichtner den Vorsprung.

● Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt–Sachsenring Zwickau 0:0

Motor „Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Unger, Grunwald, Hickl/V., Eitemüller, Wendler, Schubert, Gerstenberger, Schädlich (ab 82. Reschke), Göldner (ab 88. Zschach), Krauß; Trainer: Göcke.

Sachsenring: Alscher, Keller, Mittag, Babik/V., Schykowski, Hahn, Dombrowski, Schneider (ab 78. Schumacher), Schlicke, Oevermann (ab 66. Langer), Becher; Trainer: Croy.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); **Zuschauer:** 3 000.

● Glückauf Sondershausen gegen Robotron Sömmerda 1:0 (0:0)

Glückauf: Ramme, Demmer, Broselt/V., K.-H. Schmidt, Vollroth (ab 19. Hauser), Zenkner, Flehmig, Kuchmann, Roß, Hartung, Hermannstädter (ab 74. A. Schmidt); Trainer: Sewe.

Robotron: Jahn, Hoch, Laslop, Häußler, Appelt, Mascher, Schmidt (ab 69. Schröter), Schneider (ab 62. Vogel), Graf, Aschmann, Kübelstein; Trainer: Klepsch.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); **Zuschauer:** 2 200; **Torschütze:** K.-H. Schmidt (63.).

● Dynamo Eisleben–Motor Grimma 3:0 (1:0)

Dynamo: Friedrich, Stamm/V., Garbis, Broz, Keller, Romanowski, Leinen, Lindrath (ab 68. Wels), Babitz, Hartwig (ab 75. Harnas), Auffenbauer; Trainer: Prautzsch.

Motor: Fischer, Möller, Großmann, Eckelmann, Blankenburg, Schilling, Hunger, Thaimann, Schweineberg (ab 58. Hahn), Hintke, Pannicke (ab 75. Kreyßler); Trainer: Lisiewicz.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); **Zuschauer:** 1 200; **Torfolge:** 1:0 Kelter (30.), 2:0 Babitz (70.), 3:0 Außenbauer (75.).

● Fortschritt Bischofswerda gegen Vorwärts Dessau 2:2 (1:0)

Fortschritt: Seewald, Kleditzsch, Pordzik, Petersohn, Franik, Gräulich, Koglin, Thiel (ab 85. Günther), Wünsche, Merkel (ab 70. Bank), Hain; Trainer: Rau.

Vorwärts: Gaschka, Strickrodt, Wunderlich/V., Schinköth, Schmidt, Becker, Delling, Wolf, Brinkmann, Engling, Steinat (ab 60. Saalbach); Trainer: Piepenburg.

Schiedsrichter: Herrmann (Leipzig); **Zuschauer:** 3 000; **Torfolge:** 1:0 Petersohn (39.), 2:0 Wünsche (71.), 2:1 Schinköth (80.), 2:2 Strickrodt (90.).

● Dynamo Dresden II–Motor Nordhausen 0:0

Dynamo II: Klimpel, Kretzschmar, Brückner, Wude, Büttner, Kreibich, Förster (ab 72. Gottlöber), Diebitz, Löpelt, Seifert, Losert; Trainer: Hauseite.

Motor: Michałowski, Klemckow, H. Weißhaupt, Kasełtzky/V., Jödicke/V., Müller, J. Weißhaupt, Geissenhöher, Demme (ab 70. Steinmetz), Gehlhaar, Häusler (ab 88. Kunze); Trainer: Hartmann.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); **Zuschauer:** 900.

● FC Carl Zeiss Jena II–Wismut Gera 2:1 (0:0)

FC Carl Zeiss II: Härtel, Gobel, Penzel, Hüttl/V., Szepanski, Asmus, Patzer (ab 76. Menzel), Steinborn, Burow, Roß, Ullrich; Trainer: Stein.

Wismut: Runkewitz, M. Klammt, Kaiser, Böttner, Rosenkranz/V.,

Statistisches

● Fünf Heimsiege und vier Unentschieden bei einem Torverhältnis von 14:4 für die Gastgeber gab es am 12. Spieltag. Damit hat die Gesamtabilanz nach 108 Begegnungen folgendes Aussehen: 54 Heimsiege, 28 Unentschieden, 26 Auswärtssiege — 185:114 Tore.

● 18 Tore fielen in der 12. Punktrunde. Das sind durchschnittlich zwei pro Spiel. Damit erhöht sich die Gesamtstrefferzahl auf 299 (O 2,76).

● 18 900 Zuschauer sahen die neun Begegnungen. Das waren durchschnittlich 2100. Damit wurden im Saisonverlauf insgesamt 216 455 Zuschauer registriert.

● Den achten Feldverweis gab es für Schneider (Chemie Böhlen).

● 17 Verwarnungen wurden diesmal von den Unparteiischen ausgesprochen.

● 25 Strafstötentreffer wurden bisher erzielt, diesmal einer durch den Jenaer Asmus.

Klöppel, Neuber, Hoppe, Jacob, Trocha/V., Gareis (ab 46. P. Klammt); Trainer: Memmler.

Schiedsrichter: Hense (Halle); **Zuschauer:** 1 500; **Torfolge:** 1:0, 2:2 Asmus (46./Foulstrafstoß, 53.), 2:1 Hoppe (63.).

● Chemie Markkleeberg–Aufbau Krumhermersdorf 0:0

TSG Chemie: Niklasch, Witt, Sekora, Matychowiak, Mulansky, Kirste/V. (ab 64. Volkmar), Werner, Käffner, Schmiedel (ab 64. Schenkel), Tillmann, Srodecki; Trainer: Böhler.

Aufbau-dkk: Köhler, Messig/V., Sorge, Schneider/V., U. Arnold, Böttcher, J. Arnold, Welzl, Hunger, Sachse, Seefeld; Trainer: Schädlich.

Schiedsrichter: Strzyz (Mühlhausen); **Zuschauer:** 1 300.

● HFC Chemie–FC Rot-Weiß Erfurt II 4:0 (0:0)

HFC: Walther, Stroznik, Radtke, Wagenhaus, Herms, Michel, Schmidt (ab 67. Hesselbarth), Winter, Machold, Wallek, Krostitz; Trainer: Keller.

FC Rot-Weiß II: Stanger, Jäger, Räthe, Kretzer, Bojara (ab 58. Brückner), Ratz, Abel, Neudeck, Fehrenbacher, Schirlitz, Thon (ab 75. Trommel); Trainer: Krebs.

Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück); **Zuschauer:** 4 000; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Machold (54., 64.), 3:0, 4:0 Radtke (78., 89.).

● Kali Werra Tiefenort–Chemie Böhlen 2:1 (1:1)

Kali Werra: Zimmer, Adler, Gebhardt, Stieler, Finn, Jakob (ab 64. Gutwasser/V.), Herber, Liedtke, Matthä (ab 81. Hetzelt), Büchel, Otto; Trainer: Raßbach.

Chemie: Suchantke, Wolf/V., Müller, Quaa, Sauer, Schneider (ab 58. Feldverweis), Engelmann, Adamczak/V. (ab 60. Kunze), Arnold/V., Havenstein, Pohlers (ab 70. Ceranski); Trainer: Welwarsky.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); **Zuschauer:** 1 800; **Torfolge:** 0:1 Havenstein (2.), 1:1 Herber (30.), 2:1 Otto (47.).

Am 18. 11., 14 Uhr, spielen:

Erfurt II–Bischofswerda, Zwickau gegen HFC, Sömmerda–Karl-Marx-Stadt, Krumhermersdorf–Sondershausen, Gera–Markkleeberg, Böhlen gegen Jena II, Nordhausen–Tiefenort, Grimma–Dresden II, Dessau–Eisleben.

Die besten Torschützen

Machold (HFC Chemie)	11
Wünsche (Fortschr. Bischofswerda)	8
Henschel (HFC Chemie)	7
Topfer (Wismut Gera)	7
Dämmrich (Vorwärts Dessau)	7
Seifert (Dynamo Dresden II)	7

	Sp. g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.			
1. Dynamo Dresden II (N)	12	10	2	—	31:11	+20	22:2	6	5	1	—	12:2	11:1	6	5	1	—	19:9	11:1
2. Fortschritt Bischofswerda	12	6	6	—	22:11	+11	18:6	6	3	3	—	12:7	9:3	6	3	3	—	10:4	9:3
3. Sachsenring Zwickau	12	7	3	2	22:9	+13	17:7	6	5	—	1	14:4	10:2	6	2	3	1	8:5	7:5
4. HFC Chemie (A)	12	5	4	3	32:11	+21	16:8	7	5	1	1	22:5	11:3	5	2	1	2	10:6	5:5
5. Vorwärts Dessau	12	5	4	3	23:20	+3	14:10	5	4	1	—	13:2	9:1	7	1	3	3	10:18	5:9
6. Dynamo Eisleben	12	6	2	4	16:13	+3	14:10	6	3	1	2	9:6	7:5	6	3	1	2	7:7	7:5
7. FC Carl Zeiss Jena II (N)	12	7	—	19:17	+2	14:10	7	5	—	2	14:9	10:4	5	2	—	3	5:8	4:6	
8. Glückauf Sondershausen	12	5	2	5	12:21	—9	12:12	7	4	2	1	10:9	10:4	5	1	—	4	2:12	2:8
9. Chemie Böhlen	12	3	5	4	11:20	—9	11:13	5	2	3	—	5:3	7:3	7	1	2	4	6:17	4:10
10. Wismut Gera	12	4	2	6	20:21	—1	10:14	5	3	—	2	11:4	6:4	7	1	2	4	9:17	4:10
11. Motor „F. H.“ K.-M.-Stadt	12	3	4	5	12:17	—5	10:14	7	3	2	2	7:7	8:6	5	—	2	3	5:10	2:8
12. FC Rot-Weiß Erfurt II (N)	12	3	4	5	13:21	—8	10:14	6	3	3	—	11:5	9:3	6	—	1	5	2:16	1:11
13. Chemie Markkleeberg	12	3	3	6	15:15	± 0	9:15	7	3	2	2	12:7	8:6	5	—	1	4	3:8	1:9
14. Motor Nordhausen	12	1	7	4	9:18	—9	9:15	5	1	4	—	8:6	6:4	7	—	3	4	1:12	3:11
15. Motor Grimma (N)	12	2	5	5	11:21	—10	9:15	6	1	3	2	5:11	5:7	6	1	2	3	6:10	4:8
16. Kali Werra Tiefenort	12	3	2	7	8:15	—7	8:16	6	1	1	4	4:7	3:9	6	2	1	3	4:8	5:7
17. Aufbau Krumhermersdorf	12	3	1	8	14:22	—8	7:17	6	1	—	5	10:16	2:10	6	2	1	3	4:6	5:7
18. Robotron Sömmerda	12	2	2	8	9:16	—7	6:18	6	2	1	3	6:6	5:7	6	—	1	5	3:10	1:11

BEZIRKE/JUNIOREN

Berlin

Sparta gegen Luftfahrt 1:1, Auto Trans gegen Treptow 0:0, Tiefbau Berlin gegen Außenhandel 3:3, BVB gegen KWO 0:0, NARVA gegen Union II 0:2, Wildau gegen EAB 47 0:1, Schöneweide gegen Adlershof 2:4, Johannisthal gegen Bergmann-Borsig 0:1.

1. FC Union II	13	38:9	22
Kabelw. Oberspree	13	32:8	22
EAB 47 (A)	13	29:8	21
Luftfahrt	14	29:17	17
SG Hohenhöchstädt	13	23:14	15
Außenhandel	13	24:26	14
Bergmann-Borsig	13	22:25	14
Tiefbau Berlin (N)	13	22:27	13
EAW Treptow	13	18:28	12
Auto Trans	13	12:25	12
Lok Schöneweide	13	16:23	11
SF Johannisthal	13	13:22	10
Dyn. Adlershof (N)	12	18:22	9
NARVA Berlin	13	15:23	8
Berliner VB	13	17:26	8
Motor Wildau	13	13:25	8
Sparta Berlin	14	19:32	6

Halle

Mersburg gegen Dessau II 2:1, Thale gegen HFC II 3:1, Gräfenhainichen gegen Hettstedt 0:1, Geiseltal gegen Empor Halle 2:0, Vorwärts Wolfsen gegen Zeitz 1:3, Eisleben II gegen Quedlinburg 2:4, Halle-Neustadt gegen Sangerhausen 1:3, Weißensfels gegen Aschersleben 2:1.

Hettstedt	11	19:8	17
Mersburg	11	21:16	16
HFC Chemie II	12	28:10	16
Vorw. Wolfen	11	25:16	15
Thale (A)	11	30:15	14
Vorw. Dessau II	12	23:17	14
Quedlinburg	11	19:16	12
Chemie Zeitz	11	15:14	12
Gräfenhainichen	11	18:22	12
Weißensfels (A)	12	18:22	12
Sangerhausen	11	26:21	10
Pieseritz	11	15:22	9
Halle-Neustadt	12	11:22	9
Geiseltal-Mitte	11	11:18	7
Empor Halle	11	10:29	7
Aschersleben (N)	11	8:17	5
Eisleben II (N)	12	16:28	5

Erfurt

Leinefelde gegen Nordhausen II 1:6, Mühlhausen gegen Ruhla 1:0, Sondershausen II gegen Walschleben 1:3, Sömmerda II gegen Heiligenstadt 2:0, Bleicherode gegen Gotha 1:1, Rudisleben gegen Eisenach 1:0, UT Erfurt gegen Weimar 0:0, Kölleda gegen Langensalza 0:1.

Bad Langensalza	11	28:11	20
Motor Weimar (A)	11	21:4	19
Nordhausen II	11	24:10	18
Motor Eisenach	11	26:13	16
TSG Ruhla (A)	11	20:9	15

Sömmerda II (N)

Rudisleben (A)	11	15:14	11
UT Erfurt	11	12:14	10
Mühlhausen	11	11:15	10
Kölleda	11	13:14	8
Gotha (N)	11	11:14	8
Leinefelde	11	12:22	8
Walschleben	11	11:22	7
Bleicherode	11	13:21	5
Heiligenstadt	11	6:24	5
Sondersh. II (N)	11	11:27	4

Schwerin

Wittenburg gegen Gadebusch 1:1, Neustadt-Glewe gegen Perleberg 2:3, Dynamo Schwerin II gegen Güstrow 1:4, Parchim gegen Motor Schwerin 2:1, Wittenberge gegen ISG Schwerin II 2:0, Boizenburg gegen Hagenow 1:0, Karstädt gegen Ludwigslust 2:2, Hagenow 11:36:9 17, Güstrow 11:36:22 17, Parchim 11:22:12 17, Mot. Schwerin (A) 11:31:12 15, Wittenberge 11:23:10 14, Boizenburg 11:18:14 12, Ludwigslust 11:18:16 10, Perleberg 11:21:19 9, Karstädt 11:14:24 9, ISG Schwerin II 11:10:23 9, Gadebusch (N) 11:9:21 8, Dyn. Schwerin II 11:17:27 7, Neustadt-Glewe 11:17:29 5, Wittenburg (N) 11:13:47 5

Rostock

Wolgast gegen Warnemünde 1:1, Gützkow gegen KKW Greifswald 0:2, Motor Stralsund gegen Motor Rostock 3:1, Wismar gegen Rostock-Mitte 1:0, Schiffahrt/Hafen II gegen Trinwillershagen 0:0, Grevesmühlen gegen Vorwärts Stralsund II 0:0, Hansa II gegen Behrenhoff 7:1, Bau II gegen Lok Greifswald 4:2, F.C Hansa II 11:51:8 22, KKW Greifswald 11:31:8 20, Mot. Stralsund (A) 11:24:12 15, Schiff./Hafen II 11:17:13 13, TSG Wismar (A) 11:16:15 13, Rostock-Mitte 11:22:15 11, Bau Rostock II 11:25:22 11, Trinwillershagen 11:14:14 11, Vw. Stralsund II 11:12:14 10, Behrenhoff 11:11:22 10, Motor Rostock 11:13:19 9, Grevesmühlen 11:16:26 9, Motor Wolgast 11:12:19 8, Warnemünde 11:10:25 5, Lok Greifswald 11:13:36 5, Gützkow (N) 11:9:28 4

Cottbus

Mühlberg gegen Lauchhammer 1:1, Lok Cottbus gegen Döbern 0:0, Energie II gegen Dynamo Cottbus 1:1, Lübbenau gegen Turbine Spremberg 6:3, Brieske II gegen Großräschen 0:1, Fortschritt Spree gegen Vetschau 2:4, Guben gegen Cottbus-

Süd

7:0, Pumpe II gegen Schönwalde 4:1, RAW Cottbus gegen Elsterwerda 2:0.
Lok Cottbus 14:33:6 24
Guben 14:35:11 21
Schw. Pumpe II 14:30:18 19
Döbern (A) 14:24:13 19
Elsterwerda 14:22:12 19
Großräschen 14:24:18 16
Mühlberg 14:21:19 16
Lübbenau 14:36:28 15
Dyn. Cottbus 14:20:20 14
Vetschau 14:25:29 12
Vw. Cottbus-S. 14:24:33 12
Lauchhammer (N) 14:21:21 11
Br.-Sftbg. II (N) 14:11:14 11
RAW Cottbus (N) 14:19:27 11
En. Cottbus II 14:22:44 9
Turb. Spremberg 14:17:32 8
Fort. Spremberg 14:16:35 8
Schönwalde 14:16:36 7

Magdeburg

Ilsenburg gegen Motor Schönebeck 2:1, Stendal gegen Höttensleben 4:0, Südost Magdeburg gegen 1. FCM II 1:1, Chemie Schönebeck gegen Bertkow 1:0, Tangermünde gegen Halberstadt 2:1, Oschersleben gegen Ixleben 1:1, Wernerode gegen Burg 2:0, Mitte Magdeburg gegen Zerbst 1:0, Blankenburg gegen Bismarck 2:0; Nachholspiel: 1. FCM II gegen Stendal 1:0.

1. FCM II 12:36:7 20
Stendal 13:37:11 19
Blankenburg 13:27:10 19
Wernigerode (A) 13:32:11 18
Halberstadt 13:28:12 17
M. Schönebeck (A) 13:31:20 17
Chem. Schönebeck 13:18:15 17
Oschersleben 13:23:26 14
Ixleben (N) 12:15:19 12
Ilsenburg (N) 13:19:22 12
M. M. Magdeburg 13:15:20 11
Tangermünde (A) 13:14:21 11
Höttensleben 13:16:24 11
SO Magdeburg 13:15:26 9
Bertkow 13:9:31 8
Bismarck 13:10:33 7
Burg 13:14:31 6
Zerbst 13:8:28 4

Potsdam

Seddin gegen Velten 0:3, Luckenwalde gegen Teltow 1:2, Motor Hennigsdorf gegen Wittstock 6:1, Stahl Brandenburg II gegen Aufbau Brandenburg 4:0, Neuruppin gegen Babelsberg II 1:0, Dynamo Potsdam gegen Süd Brandenburg 1:3, Neustadt gegen Stahl Hennigsdorf 1:6, Ludwigslust gegen Premnitz 3:1, Oranienburg gegen Turbine Potsdam 2:0.

Ludwigslust 13:44:15 23
Velten 12:42:9 21
St. Hennigsdorf (A) 13:33:14 19
Süd Brandenbg. (A) 13:27:14 17

● FC Hansa Rostock gegen Stahl Riesa 0:2 (0:1)

FC Hansa: Kunath, Zimmermann, Kreutzer, Bissendorf, Hermann, Berkenhagen, Greulich, Prohn (ab 50. Balsiger), Weichert, Ladwig (ab 55. Suhr), Kruse; Trainer: Ziemer.

Stahl: Schöche, Möbius, Völckert, Schwarz, Petzold, Hönicke (ab 80. Droszec), Kupper, Schlittig, Reik, Umlauf, Reinkeber; Trainer: Scharf.

Schiedsrichter: Patzker (Schwerin); **Torfolge:** 0:1 Schwarz (34.), 0:2 Reik (46.); — **Verwarnungen:** Berkenhagen (Hansa), Hönicke (Stahl).

● FC Karl-Marx-Stadt gegen Motor Suhl 4:0 (3:0)

FCK: Kircheis, Hengst, Schöler (ab 46. Dünger), Schuster, Laudeley, Göhl (ab 66. Schädlich), Meier, Steinmann, Götz, Heidrich, Schubert; Trainer: i. V. Schuster.

Motor: Brand, Gimpel, Bührner, Spieß, Möller, Arnold, Otto (ab 46. Schubert), Clemens, Hohlfeld, Krebs, Burghardt (ab 84. Grimm); Trainer: i. V. Kersten.

Schiedsrichter: Schumann (Meissen); **Torfolge:** 1:0 Steinmann (5.), 2:0, 3:0, 4:0 Heidrich (18., 42., 55.). — **Verwarnungen:** keine.

● Stahl Brandenburg gegen FC Carl Zeiss Jena 1:2 (0:1)

Stahl: Fieberling, Ziem, Glomm, Grabski, Anders, Smyczek, Kakoschky (ab 64. Hanne), Bruske, Wuckel, Schulz, Langer; Trainer: Leonhardt.

FC Carl Zeiss: Pfeiffer, Amstein, Stroges, Röser, Fast, Göbel, Stolz, Hüfner, Böger, Häußler, Schmidt; Trainer: Grummt.

Schiedsrichter: Bredereck (Berlin); **Torfolge:** 0:1 Schmidt (10.), 1:1 Ziem (63.), 1:2 Häußler (77.); — **Verwarnung:** Langer (Stahl).

Neubrandenburg

Post II gegen Strasburg 0:2, Templin gegen Anklam 9:0, BM Neubrandenburg gegen Ferdinandshof 2:0, Torgelow gegen Malchin 2:0, Wesenberg gegen Neustrelitz 2:1, Palkow gegen Drögeheide 2:1, Prenzlau gegen Waren 7:0, Gnoien gegen Süd Neubrandenburg 2:1.
Prenzlau (A) 13:53:6 25
Drögenheide (N) 13:26:9 18
Neustrelitz 13:31:15 17
Templin 13:26:12 17
Pasewalk 13:24:20 16
BM Neubrandb. (A) 13:29:20 15
Süd Neubrandenb. 13:25:18 14
Post Neubrandeb. II 13:25:21 14
Wesenberg 13:24:23 13
Strasburg 13:17:18 13
Torgelow 13:18:19 10
Anklam 13:16:32 9
Waren (N) 13:16:32 8
Ferdinandshof 13:16:44 7
Malchin 13:10:34 6
Gnoien 13:14:47 6

Karl-Marx-Stadt

Annaberg gegen FCK II 1:1, Thalheim gegen Germania K.-M.-St. 2:2, Werda gegen Sachsenring II 2:2, Zschopau gegen Crossen 1:1, TH K.-M.-St. gegen Vorrwärts Plauen 0:0, Lößnitz gegen Werna/Aufbau Plauen 2:2, Sosa gegen Freiberg 3:4, Ascota K.-M.-St. gegen Aue II 0:3.
Wismut Aue II 13:35:9 21
FCK II 13:37:13 21
Werdau (A) 13:27:16 19
Crossen 13:30:14 18
W. Aufbau Plauen 13:33:19 17
Asc. K.-M.-Stadt 13:23:17 16
Freiberg 13:19:17 16
Sachs. Zwickau II 13:19:18 13
Lößnitz 13:20:18 12
Tahlheim (N) 13:15:21 12
Zschopau 13:15:18 11
Annaberg 13:11:20 11
G. K.-M.-Stadt (N) 13:17:31 7

AMTLICHES

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen

Oberliga
für Sonnabend, den 24. November
1984, 13.00 Uhr, Junioren-Oberliga
11.15 Uhr

Spiel 71 BFC Dynamo—FC Hansa Rostock
SK: Purz, Heynemann, Büßhardt
Jun.-OL: Ludwig

Spiel 72 BSG Motor Suhl gegen
SG Dynamo Dresden
SK: Stumpf, Prokop, Kiefer
Jun.-OL: Jung

Spiel 73 FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
gegen FC Karl-Marx-Stadt
SK: Stenzel, Müller, P., Rook

Spiel 74 FC Carl Zeiss Jena
gegen 1. FC Lok Leipzig
SK: Peschel, Habermann,
Dr. Schukat

Spiel 75 BSG Chemie Leipzig gegen
BSG Stahl Brandenburg
SK: Roßner, Hagen, Haupt
Jun.-OL: Hirschmann

Spiel 76 BSG Wismut Aue gegen
FC Rot-Weiß Erfurt
SK: Ziller, Supp, Müller, M.

Spiel 77 BSG Stahl Riesa gegen
1. FC Magdeburg
SK: Herrmann, Kirschen,
Scheurell

Spiel 78 BSG Chemie Borna gegen
FC Einheit Cottbus
SK: Schenck
Jun.-OL: Schneider, W.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen

Liga
für Sonntag, den 25. November 1984,
13.00 Uhr

Staffel A

Spiel 118 FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II
gegen BFC Dynamo II
SR: Lange
LR: Rothe und BFA Potsdam

Spiel 119 SG Dynamo Schwerin
gegen 1. FC Union Berlin
SR: Henning
LR: Wagner, Leonard

Spiel 120 BSG Stahl Eisenhüttenstadt gegen
BSG Chemie Buna Schkopau
SR: Kniesch
LR: BFA Berlin

Spiel 121 TSG Bau Rostock
gegen BSG Chemie Wolfen
SR: Patzker
LR: BFA Schwerin

Spiel 122 ASG Vorwärts Stralsund
gegen BSG Energie Cottbus
SR: Karberg

LR: BFA Neubrandenburg
Spiel 123 BSG Akt. Schwarze Pumpe gegen
BSG Schiff./H. Rostock
SR: Zschunke
LR: Meinel und
BFA Karl-Marx-Stadt

Spiel 124 BSG Akt. Brieske-Senftenberg
gegen BSG Post Neubrandenburg
SR: Schumann
LR: BFA Dresden

Spiel 125 BSG Rotation Berlin
gegen SG-Dynamo Fürstenwalde
SR: Misidzio
LR: BFA Potsdam

Spiel 126 BSG Motor Babelsberg
gegen ISG Schwerin
SR: Bredereck
LR: BFA Magdeburg

Staffel B

Spiel 128 BSG Fortschr. Bischofswerda
gegen SG Dynamo Eisleben
SR: EBbach
LR: Sather und BFA Leipzig

Spiel 129 SG Dynamo Dresden II
gegen ASG Vorwärts Dessau
SR: Fleske
LR: BFA Frankfurt/Oder

Spiel 130 BSG Kali Werra gegen
BSG Motor Grimma
SR: Strzyz
LR: Pleiske und BFA Erfurt

Spiel 131 FC Carl Zeiss Jena II
gegen BSG Motor Nordhausen
SR: Gerber
LR: BFA Karl-Marx-Stadt

Spiel 132 BSG Chemie Markkleeberg
gegen BSG Chemie Böhmen
SR: Demme
LR: BFA Erfurt

Spiel 133 BSG Glücksburg Sondershausen
gegen BSG Wismut Gera
SR: Schneider, B.
LR: Dr. Mewes und BFA Halle

Spiel 134 BSG Mot. „F. H.“ K.-M.-St. gegen
BSG Aufbau Krumhermersdorf
SR: Brenn
LR: BFA Suhl

Spiel 135 HFC Chemie gegen
BSG Robotron Sömmerda
SR: Gläser
LR: Weise, Escher

Spiel 136 FC Rot-Weiß Erfurt II
gegen BSG SE Zwickau
SR: Bahrs
LR: BFA Leipzig

Dr. Dylla
Vizepräsident
Nickchen
stellv.
Generalsekretär

fuwo-Archiv

WM-Qualifikations- und Endrundenspiele ZYPERN

37

13. 11. 60	Nikosia	Israel	1 : 1
27. 11. 60	Tel Aviv	Israel	1 : 6
24. 04. 65	Karlsruhe	BRD	0 : 5
05. 05. 65	Norrköping	Schweden	0 : 3
07. 11. 65	Famagusta	Schweden	0 : 5
14. 11. 65	Nikosia	BRD	0 : 6
19. 05. 68	Wien	Österreich	1 : 7
23. 11. 68	Nikosia	Schottland	0 : 5
11. 12. 68	Nikosia	Österreich	1 : 2
19. 04. 69	Nikosia	Schottland	0 : 8
17. 05. 69	Glasgow	BRD	0 : 12
21. 05. 69	Essen	Portugal	0 : 4
29. 03. 72	Lissabon	Portugal	0 : 1
10. 05. 72	Nikosia	Bulgarien	0 : 4
19. 11. 72	Nikosia	Nordirland	1 : 0
14. 02. 73	Nikosia	Nordirland	0 : 3
08. 05. 73	London	Bulgarien	0 : 2
18. 11. 73	Sofia	Dänemark	1 : 5
23. 05. 76	Limassol	Dänemark	0 : 5
27. 10. 76	Kopenhagen	Polen	0 : 5
31. 10. 76	Warschau	Portugal	1 : 2
05. 12. 76	Limassol	Polen	1 : 3
15. 05. 77	Limassol	Portugal	0 : 4
16. 11. 77	Faro	Irland	2 : 3
26. 03. 80	Nikosia	Frankreich	0 : 7
11. 10. 80	Limassol	Irland	0 : 6
19. 11. 80	Dublin	Belgien	0 : 2
21. 12. 80	Nikosia	Belgien	2 : 3
18. 02. 81	Brüssel	Niederlande	0 : 3
22. 02. 81	Groningen	Niederlande	0 : 1
29. 04. 81	Nikosia	Frankreich	0 : 4
05. 12. 81	Paris		

Gesamt: Spiele gew. unent. verl. Tore Punkte

32 1 1 30 12 : 128 3 : 61

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Erhard Müller
(BSG Traktor Baßlitz)

klasse eine Nachwuchsmannschaft.
Gute Patenschaften werden zur Schule und zum Kindergarten gepflegt.

Schon viele Talente reisten unter seiner Übungsleiter-Tätigkeit für das TZ Großenhain, für Dynamo Dresden und Stahl Riesa heran. In zahlreichen Ehrungen wurde die verdienstvolle Arbeit des 65jährigen gewürdigt, so mit den Ehrennadeln des DTSB und des DFV der DDR in Gold oder mit der Werner-Seelenbinder-Gedenkmedaille. 1980 wurden die Baßlitzer als „Vorbildliche Sektion Fußball“ und er selbst 1981 als „Vorbildlicher Übungsleiter des DTB der DDR“ ausgezeichnet.

Den Lohn seiner Tätigkeit sieht Erhard Müller im Reifen seiner Burschen in Sport, Schule und Beruf. „Wenn man etwas anfängt, dann will man auch Spuren hinterlassen“, ist eine seiner Maximen bei seiner unermüdlichen Arbeit für die Entwicklung unseres Sports.

DR. ECKEHART HORN

1963 war Erhard Müller Mitbegründer der BSG Traktor Baßlitz im Kreis Großenhain und ist seitdem ihr Vorsitzender und zugleich Sektionsleiter Fußball. Vieles konnte dank seiner Initiativen neu geschaffen werden, wie Sportplatz, Umkleideräume, Turnraum und anderes mehr. 550 Einwohner zählt die Gemeinde Baßlitz. Von Jahr zu Jahr nahm die Schar der Fußballer zu. Heute verfügt die Sektion über 100 Mitglieder und hat in jeder Alters-

EINWÜRFE

Rinus Michel, schon einmal niederländischer Nationaltrainer, ist als Nachfolger des zurückgetretenen Kees Reijers im Gespräch.

Algériens Auswahl verlor in Algier ein Freundschaftsspiel gegen den brasilianischen Klub Porto Alegre durch ein Tor von Souza (20.) vor 50 000 Zuschauern 0:1.

FIFA-Präsident Joao Havelange traf in Rom mit Italiens Staatspräsident Sandro Pertini und Ministerpräsident Bettino Craxi zusammen, um vor allem die mögliche Ausrichtung der WM-Endrunde 1990 im Land des Weltmeisters zu erörtern.

Roberto Bettega, der frühere italienische Nationalspieler, erlitt bei einem Verkehrsunfall auf der Autobahn von Turin nach Mailand schwere Verletzungen mit mehreren Knochenbrüchen.

Marius Tresor, Frankreichs Rekord-Internationaler, wird von Girondins Bordeaux als Talentsucher beschäftigt, nachdem er seine Laufbahn

wegen einer Verletzung beenden mußte.

Tottenham Hotspur gab seinen Flügelstürmer John Chiedozie für das WM-Qualifikationsrückspiel Nigérias gegen Liberia nicht frei, weil man ihn im Punktkampf gegen West Bromwich Albion und im Europacup gegen Brügge benötigte.

George Best, früherer nordirischer Weltklassespeler, wurde im Zentrum Londons wegen Trunkenheit am Steuer festgenommen.

Knut Nordahl, der mit seinen Brüdern Gunnar und Bertil 1948 in Schwedens Olympiasieger-Elf von London stand und insgesamt 26 Länderkämpfe bestritt, ist im Alter von 64 Jahren verstorben.

Sandro Mazzola, italienischer Ex-Nationalspieler, hat beim Arbeitsgericht Mailand Klage gegen Inter Mailand und dessen Präsidenten eingereicht, nachdem er entlassen worden war.

In Lindabrunn (Österreich) findet vom 26. bis 30. August 1985 ein UEFA-Lehrgang für die Trainer der Unter 18- und Unter 21-Mannschaften statt.

Jubiläums-Bierkrüge der BSG Fortschritt Tannenberg. Preis je Stück 7,- Mark plus Porto.

Bestellungen bitte an:

Dieter Weichelt
9318 Tannenberg Nr. 27 c

Sucho fuwo oder Sportecho der Jahrgänge 1972 bis 1984 zu kaufen oder gegen Gebühr zu leihen. Manfred Zink, 9360 Crimmitschau, Gabelsbergerstr. 2



- L 1: Luxemburg-DDR in Esch Tip: 2
- M 2: Post Neubrandbg.—Akt. Schwarze Pumpe Tip: 0
- M 3: Schiff./H. Rostock—Vorwärts Stralsund Tip: 0
- M 4: Energie Böllbus—TSG Bau Rostock Tip: 1
- M 5: Chemie Buna Schkopau—Dynamo Schwerin Tip: 1
- M 6: 1. FC Union Berlin—BFC Dynamo II Tip: 0
- M 7: Sachsenring Zwickau—HFC Chemie Tip: 1
- M 8: Rob. Sömmerda—Mot. „F. H.“ K.-M.-Stadt Tip: 1
- M 9: Aufb. Krumhermersd.—Gl. Sondershausen Tip: 0
- M 10: Chemie Böhmen—FC Carl Zeiss Jena II Tip: 1
- M 11: Vorwärts Dessau—Dynamo Eisleben Tip: 1

fuwo

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur), Günter Simon (amtierender Chefredakteur), Dieter Buchspiel, Manfred Binkowski, Joachim Plitzner (Redakteure). — z. Z. Telefon 2 20 86 75 und 2 20 86 14. — Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

ZAHLENSPIEGEL

WM-QUALIFIKATION

Afrika-Zone, Gruppe 3: Monrovia: Liberia-Nigeria 0:1, 1. Spiel 0:3; Banjul: Gambia gegen Elfenbeinküste 3:2, 1. Spiel 0:4. Nigeria und Elfenbeinküste damit in der 2. Runde.

AFRIKA-CUP

Das Endspiel bestreiten Zamalek Kairo (im Halbfinale 3:0 und 1:3 gegen JE Tizi-Ouzou/Algerien) sowie Shooting Stars Ibadan/Nigeria (5:1 und 1:2 gegen Semassi Sode/Togo).

ČSSR

Inter Bratislava gegen Tatran Presov 2:1, Petržalka Bratislava gegen Lok Kosice 2:0, Sigma Olomouc gegen ZVL Zilina 2:1, Baník Ostrava gegen TJ Vitkovice 2:0, Spartak Trnava gegen Dukla Banská Bystrica 1:0, Roter Stern Cheb gegen Sparta Prag 1:2, Slavia Prag gegen Slovan Bratislava 6:0. — Nachtrag: Presov gegen Slavia Prag 0:2.

Baník Ostrava	11	18:6	17
Bohemians Prag	10	22:7	16
Slavia Prag	11	26:10	16
Sparta Prag (M, P)	11	21:13	15
Sig. Olomouc (N)	11	20:18	12
Dukla B. Bystrica	11	18:18	12
TJ Vitkovice	11	16:17	12
Dukla Prag	10	29:18	11
Roter Stern Cheb	11	16:12	10
Lok Kosice	11	14:17	10
ZVL Zilina	11	16:23	9
Inter Bratislava	11	11:14	8
Spartak Trnava	11	9:17	8
P. Bratislava (N)	11	12:21	8
Tatran Presov	11	8:19	5
Slov. Bratislava	11	10:36	5

UNGARN

10. Spieltag:
ELO Szeged gegen Spartacus Békéscsaba 0:1, SC Csepel gegen Videoton Szekesfehervar 0:0, Vasas Budapest gegen MTK-VM Budapest 1:1, Hajduszombathely gegen Zalaegerszeg TE 1:0, Raba ETO Györ gegen Ferencvaros Budapest 5:1, Dozsa Újpest gegen Eger SE 0:1, MVSC Debrecen gegen Honved Budapest 1:0, Tata Bánffy Bánffy gegen MSC Pecs 3:1. — Nachtrag: Szekesfehervar gegen Debrecen 2:2, Zalaegerszeg gegen Szeged 4:3, MTK-VM Budapest gegen Bánffy 2:1. — 11. Spieltag: Békéscsaba gegen Vasas Budapest 0:1, Honved Budapest gegen Eger SE 2:1, Szekesfehervar gegen Szeged 1:0, Pecs gegen Debrecen 1:2, Ferencvaros Budapest gegen SC Csepel 1:1, MTK-VM Budapest gegen Győr 3:1, Bánffy gegen Szombathely 0:0, Zalaegerszeg gegen Dozsa Újpest 1:1.

V. Szekesfehervar	11	18:8	17
MVSC Debr. (N)	11	14:9	15
H. Budapest (M)	11	12:7	14
Tatabán. Bánffy	11	18:9	13
MTK-VM Budap.	11	18:11	13
Raba ETO Györ	11	19:17	13
SC Csepel	11	11:7	12
MSC Pecs	11	15:13	12
Zalaegerszeg TE	11	15:13	11
Dosza Újpest	11	11:9	10
Hal. Szombathely	11	8:10	10
Eger SE (N)	11	8:16	9
Sđ. Békéscsaba (N)	11	10:19	9
Vasar Budapest	11	10:15	8
Ferencv. Budapest	11	12:18	8
EOL Szeged	11	6:24	2

POLEN

Baltyk Gdynia gegen Lech Poznań 0:1, GKS Katowice gegen Widzew Łódź 1:0, Gornik Wałbrzych gegen Ruch Chorzów 2:1, Gornik Zabrze gegen Radomiak Radom 2:0, Legia Warszawa gegen Zaglebie Sosnowiec 1:1, KS Łódź gegen Pogon Szczecin 0:0, Motor Lublin gegen Lechia Gdańsk 0:0, Śląsk Wrocław gegen Wisła Kraków 2:1.

Legia Warszawa	13	20:10	18
Gornik Zabrze	12	11:3	17
Lech Poznań (M, P)	13	14:9	17
Widzew Łódź	13	11:5	16
Zagl. Sosnowiec	13	16:13	15
GKS Katowice	13	11:9	14
Rad. Radom (N)	13	14:12	13

Gorn. Walbrzych	13	17:18	13
Motor Lublin	13	10:12	12
Ruch Chorzów	13	11:14	11
Pogon Szczecin	12	10:15	10
Baltyk Gdynia	12	7:14	10
Lechia Gdańsk (N)	13	8:16	10
Śląsk Wrocław	12	13:15	9
KS Łódź	13	6:12	9
Wisła Kraków	11	8:10	8

RUMÄNIEN

FC Bihor Oradea gegen Gloria Buzau 3:1, Politehnica Timisoara gegen FC Olt 2:1, ASA Tîrgu Mureș gegen AFC Brașov 2:1, Corvinul Hunedoara gegen Politehnica Iași 5:0, Rapid Bucarest gegen Sportul Bucarest 2:4, Chimia Rimnicu Vilcea gegen FC Baia Mare 2:0, SC Bacău gegen Jiul Petroșani 2:0, Steaua Bucarest gegen Dinamo Bucarest 1:2, FC Argeș Pitești gegen Universitatea Craiova 0:2.

Din. Bukar. (M, P)	12	24:13	20
Steaua Bucarest	12	24:7	19
Sportul Bucarest	12	30:14	16
Uni Craiova	11	17:15	13
ASA Tîrgu Mureș	12	11:10	13
Rimnicu Vilcea	12	12:13	13
Gloria Buzau (N)	12	17:22	13
Corvin. Hunedoara	12	23:16	12
FC Argeș Pitești	12	17:13	12
FC Oradea	12	15:17	12
Politeh. Timișoara	12	13:16	12
Rapid Bucarest	12	15:13	10
FCM Brasov (N)	12	13:14	10
SC Bacău	12	13:17	10
FC Olt	11	11:15	9
FC Baia Mare	12	12:20	8
Politehnica Iași	12	13:27	7
Jiul Petroșani	12	7:24	7

YUGOSLAWIEN

Vojvodina Novi Sad gegen Šloboda Tuzla 0:0, Željezničar Sarajevo gegen Dinamo Vinkovci 2:1, Dinamo Zagreb gegen FC Rijeka 4:1, Hajduk Split gegen Sutjeska Nikšić 1:0, Partizan Belgrad gegen Roter Stern Belgrad 2:1, Budućnost Titograd gegen Vardar Skopje 2:0, FC Pristina gegen Iskra Bugojno 2:0, FC Osijek gegen Velež Mostar 3:1, Radnicki Niš gegen FC Sarajevo 0:4. — FC Sarajevo 12 16:5 17
Hajduk Split (P) 12 27:15 16
Partizan Belgrad 12 16:8 16
Željezničar Sarajevo 12 21:15 16
FC Osijek 12 16:14 13
Budućnost Titograd 12 14:16 13
Vardar Skopje 12 22:22 12
Iskra Bugojno (N) 12 11:12 12
Velež Mostar 12 18:20 12
Radnicki Niš 12 9:13 12
Sloboda Tuzla 12 11:18 12
FC Rijeka 12 15:18 11
FC Pristina 12 16:16 10
Sutj. Nikšić (N) 12 16:20 9
Dinamo Zagreb 12 12:16 9
Dinamo Vinkovci 12 15:20 9
Voiv. Novi Sad 12 12:18 9
R. St. Belgrad (M) 12 16:17 8

LUXEMBURG

US Luxemburg gegen Red Boys Differdingen 1:1, Jeunesse Esch gegen Stade Düdelingen 2:0, Avenir Beggen gegen US Rümelingen 4:0, Olympique Eischen gegen Spora Luxembourg 2:1, Alliance Düdelingen gegen Aris Bonneweg 2:0, Progres Niederkorn gegen 1. FC Wiltz 3:1.

Jeunesse Esch	10	31:5	18
R. B. Differdingen	10	16:8	16
Av. Beggen (M, P)	9	26:9	13
Spora Luxembourg	10	15:12	12
Progres Niederkorn	9	20:14	10
US Luxemburg	9	14:12	9
Stade Düdelingen	10	15:16	9
Aris Bonneweg	10	18:27	8
Al. Düdelingen (N)	10	11:22	7
Olymp. Eischen (N)	10	11:23	7
1. FC Wiltz	10	19:24	6
US Rümelingen	9	5:29	1

FRANKREICH

FC Nantes gegen AS Monaco 1:0, Stade Brest gegen Stade Laval 3:0, Girondins Bordeaux gegen Racing Paris 1:0, SEC Bastia gegen FC Rouen 3:0, FC Tours gegen FC Sochaux 2:2, FC Auxerre gegen Racing Lens 0:0, FC Metz gegen Olympique Marseille 3:0, Olympique Lille gegen FC Nancy 4:0, FC Toulon gegen FC Toulouse 2:1. — Gir. Bordeaux (N) 16 28:9 26
FC Nantes 16 29:13 26

FC Auxerre	16	24:15	20
FC Metz (P)	16	21:27	19
Stade Brest	16	24:18	17
FC Toulon	16	17:18	17
SEC Bastia	16	18:27	17
AS Monaco	16	26:18	16
Racing Lens	16	26:19	16
Stade Laval	16	18:21	16
Paris St-Germain	15	27:28	15
FC Nancy	16	20:22	15
Olympique Lille	16	18:16	14
FC Toulouse	16	22:24	14
FC Sochaux	16	25:21	13
Rac. Strasbourg	15	22:23	12
Ol. Marseille (N)	16	19:30	12
FC Rouen	16	13:21	11
Racing Paris (N)	16	14:30	11
FC Tours (N)	16	20:31	11

ITALIEN

FC Cremonese	14	0:2	1:1
FC Bari	14	1:0	1:0
AC Foggia	14	1:1	1:1
FC Genoa	14	1:1	1:1
FC Parma	14	1:1	1:1
FC Roma	14	1:1	1:1
FC Sampdoria	14	1:1	1:1
FC Juventus	14	1:1	1:1
FC Lazio	14	1:1	1:1
FC Inter Mailand	14	1:1	1:1
FC Udinese	14	1:1	1:1
FC Roma	14	1:1	1:1
FC Parma	14	1:1	1:1
FC Genoa	14	1:1	1:1
FC Sampdoria	14	1:1	1:1
FC Juventus	14	1:1	1:1
FC Lazio	14	1:1	1:1
FC Inter Mailand	14	1:1	1:1
FC Udinese	14	1:1	1:1
FC Parma	14	1:1	1:1
FC Genoa	14	1:1	1:1
FC Sampdoria	14	1:1	1:1
FC Juventus	14	1:1	1:1
FC Lazio	14	1:1	1:1
FC Inter Mailand	14	1:1	1:1
FC Udinese	14	1:1	1:1
FC Parma	14	1:1	1:1
FC Genoa	14	1:1	1:1
FC Sampdoria	14	1:1	1:1
FC Juventus	14	1:1	1:1
FC Lazio	14	1:1	1:1
FC Inter Mailand	14	1:1	1:1
FC Udinese	14	1:1	1:1
FC Parma	14	1:1	1:1
FC Genoa	14	1:1	1:1
FC Sampdoria	14	1:1	1:1
FC Juventus	14	1:1	1:1
FC Lazio	14	1:1	1:1
FC Inter Mailand	14	1:1	1:1
FC Udinese	14	1:1	1:1
FC Parma	14	1:1	1:1
FC Genoa	14	1:1	1:1
FC Sampdoria	14	1:1	1:1
FC Juventus	14	1:1	1:1
FC Lazio	14	1:1	1:1
FC Inter Mailand	14	1:1	1:1
FC Udinese	14	1:1	1:1
FC Parma	14	1:1	1:1
FC Genoa	14	1:1	1:1
FC Sampdoria	14	1:1	1:1
FC Juventus	14	1:1	1:1
FC Lazio	14	1:1	1:1
FC Inter Mailand	14	1:1	1:1
FC Udinese	14	1:1	1:1
FC Parma	14	1:1	1:1
FC Genoa	14	1:1	1:1
FC Sampdoria	14	1:1	1:1
FC Juventus	14	1:1	1:1
FC Lazio	14	1:1	1:1
FC Inter Mailand	14	1:1	1:1
FC Udinese	14	1:1	1:1
FC Parma	14	1:1	1:1
FC Genoa	14	1:1	1:1
FC Sampdoria	14	1:1	1:1
FC Juventus	14	1:1	1:1
FC Lazio	14	1:1	1:1
FC Inter Mailand	14	1:1	1:1
FC Udinese	14	1:1	1:1
FC Parma	14	1:1	1:1
FC Genoa	14	1:1	1:1
FC Sampdoria	14	1:1	1:1
FC Juventus	14	1:1	1:1
FC Lazio	14	1:1	1:1
FC Inter Mailand	14	1:1	1:1
FC Udinese	14	1:1	1:1
FC Parma	14	1:1	1:1
FC Genoa	14	1:1	1:1
FC Sampdoria	14	1:1	1:1
FC Juventus	14	1:1	1:1
FC Lazio	14	1:1	1:1
FC Inter Mailand	14	1:1	1:1
FC Udinese	14	1:1	1:1
FC Parma	14	1:1	1:1
FC Genoa	14	1:1	1:1
FC Sampdoria	14	1:1	1:1
FC Juventus	14	1:1	1:1
FC Lazio	14	1:1	1:1
FC Inter Mailand	14	1:1	1:1
FC Udinese	14	1:1	1:1
FC Parma	14	1:1	1:1
FC Genoa	14	1:1	1:1
FC Sampdoria	14	1:1	1:1
FC Juventus	14	1:1	1:1
FC Lazio	14	1:1	1:1

GEMIXTES



Der Karl-Marx-Städter Libero Jürgen Bähringer (geboren am 19. 8. 1950) war gegen Neuland Motor Suhl der unermüdliche Stürmer und Dränger, einfach unaufhaltsam in seinem Aktionsradius. Zweimal wuchtete er das Leder selbst ins Netz, unhaltbar für Motor-Schlußmann Müller. Nach Dörner und Ringk ist der 34jährige Karl-Marx-Städter Kapitän der dritte „freie Mann“, der in dieser Rubrik besonders geehrt wird. In allen zehn Meisterschaftsspielen mit von der Partie, erzielte Bähringer (1,90 m, 90 kg) bereits vier Tore.

Spieler des Tages

Bislang war es ruhig um „Spieler des Tages“ aus Jena. Jürgen Raab (geboren am 20. 12. 1958) ist der erste in dieser Saison. Der 25jährige Mittelfeldspieler (1,82 m, 76 kg) setzte mit seinem Tor den Schlußstrich unter den ersten Auswärtssieg des FC Carl Zeiss beim 4 : 0 in Brandenburg. Raab besaß die spieltaktische Souveränität, Ruhe zu bewahren, im angriffsvorbereitenden Raum das Spiel zu gestalten, die schnellen Spalten der Thüringer mit präzisen Pässen einzusetzen. Er befindet sich wieder in anprechender Form.

Fotos: Wagner, Kruczynski



Jenaer ehrten Rüdiger Schnuphase

Vor dem 50. Thüringer Derby FC Carl Zeiss Jena gegen FC Rot-Weiß Erfurt, das 1 : 1 endete, ehrten die Gastgeber den Gäste-Kapitän Rüdiger Schnuphase, der viele Jahre bei ihnen gespielt hat, mit Blumen und einem Erinnerungsgeschenk. Hier schüttelt Jena-Trainer Lothar Kurbjuweit seinem langjährigen Mannschaftskameraden in alter Verbundenheit die Hand. Eine schöne Geste des FC Carl Zeiss — zur Nachahmung empfohlen.

Foto: Schmidt



Das Neueste aus der Oberliga

● **DYNAMO DRESDEN:** An 14 Foren im Zeitraum von rund zehn Wochen nahmen, wie zuletzt Udo Schmuck im VEB Plastmaschinenwerk Freital, zahlreiche Spieler und Funktionäre des Oberligakollektivs teil. Wie sehr die Dresdener Fußballer unter ihren zahlreichen Anhängern gefragt sind, geht auch daraus hervor, daß zum gegenwärtigen Zeitpunkt bereits wieder 30 Anträge vorliegen, Rede und Antwort zu stehen. Keine Frage, daß diese Zahl nach dem jüngsten EC-Erfolg noch weiter in die Höhe schnellen wird...

● **BFC DYNAMO:** Auswahlspieler Rainer Ernst schied in Dresden vorzeitig wegen einer Knieverletzung aus, sollte bis zum Sonnabend-Treffen in der WM-Qualifikation in Esch gegen Luxemburg aber wieder fit sein, wie nach einer ersten Diagnose am Sonnabend zu erfahren war.

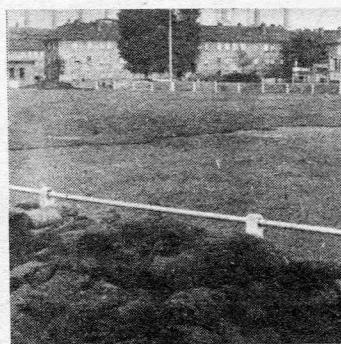
● **FCK:** Junioren-Oberligatrainer Christoph Franke mußte sich einer Meniskusoperation unterziehen.

● **MOTOR SUHL:** Der von Kali Werra gekommene 27jährige Stürmer Ralph Beck wurde am Sonnabend erstmals eingesetzt. Dafür wechselte Uwe Büchel (24) zum Ligavertreter nach Tiefenort.

● **L. FC LOK LEIPZIG:** Dieter Kühn, der sich am 29. September einen Wadenbeinbruch zog, hat das Lauftraining wieder aufgenommen. Er wird sorgfältig nach der Operation durch OA Dr. Barth wieder aufgebaut und nur bei idealem Verlauf noch in den Schlusspielen dieses Jahres zum Einsatz kommen.

Rot-Weiß ist dabei

Der Sportverlag Berlin ist in Erfurt zu Gast. Am 16./17. November stellt er im „Haus des Buches“ seine Buchproduktion vor. Fußball ist am 16. 11. Trumpf! Dazu hat auch der FC Rot-Weiß seine Mitwirkung mit Aktiven der Oberliga-Elf im Rahmen einer Frage-Antwort- und Autogrammstunde zugesagt. Schach ist am 17. 11. das Reizwort, denn für Simultanspiele stehen die internationalen Experten Horst Rittner und Reinhard Fuchs bereit. Ein Besuch im „Haus des Buches“ ist lohnenswert!



Ungeachtet der Niederlagenserie halten Suhls Anhänger der Mannschaft des Aufsteigers auch weiterhin die Treue. Auch jene, die aus den Fenstern der dicht hinter dem Stadion liegenden Wohnblocks beste Sichtmöglichkeiten haben und ansprönde Spruchbänder angebracht haben. Frei von Sorgen ist Stahl Brandenburg, der zweite Oberliganeuling. Der ehemalige Hartplatz wurde in nur fünf Tagen mit Rollrasen abgedeckt, wobei zahlreiche Arbeitsstunden von Mitgliedern und Anhängern Stahls geleistet wurden.

Fotos: Thomas



DAS fuwo THEMA



Von Dieter Buchspieß

Hinreichend bekannt für seine sachlich-kritische Einstellung zum Fußball im allgemeinen und zu der von ihm immer wieder geforderten Leistungsbereitschaft beim 1. FCL im besonderen, sprach es Klubvorsitzender Peter Gießner nach wenigen Minuten der Besinnung (oder Enttäuschung!) noch in der Kabine des Moskauer Torpedo-Stadions offen aus: „Es ist eben einfach undenkbar, mit nur einem Tor aus zwei EC-Vergleichen in die nächste Runde vorzudringen.“ Daß es sich dabei sogar noch um einen im Hinspiel von Zötzsch verandelten Foulstrafstoß handelt, zwingt sicherlich zum zusätzlichen Nachdenken über diese Frage: Wie erklärt es sich, daß die Leipziger in der laufenden Saison keine vernünftige Synthese zwischen überzeugend-torgefährlichem Spiel im eigenen Haus und annähernd gleichwertigem Angriffsniveau auf gegnerischen Plätzen finden? Um auch da noch einmal Peter Gießner zu zitieren, der mit seiner Meinung ganz gewiß nicht allein auf weiter Flur steht: „Wer Probleme dieser Art auf nationaler Ebene nur schwerlich zu lösen versteht, wird international erst recht nicht dazu fähig sein.“

Für den Leipziger Klub beginnt, wie beim BFC Dynamo auch, nun also wieder der Fußball-Alltag bei unterschiedlichen Konstellationen im Titelkampf wie im Pokalwettbewerb. Ärgernisse, die mit dem frühzeitigen Ausscheiden im Europa-Pokal logischerweise verbunden sind, dürfen die Leistungsvorstellungen der kommenden Wochen und Monate dabei nirgendwo ernsthaft belasten. „Ich kann den Leipzigern nachfühlen, wie ihnen zumute ist“, meinte Spartak-Trainer Konstantin Beskov beim abschließenden Kurzinterview, und er erwies zugleich darauf, der Gegner habe „durchaus nachgewiesen, daß er über eine taktisch gut geschulte Mannschaft verfügt.“ Doch er vergaß in diesem Augenblick auch nicht, die größere Ausgewogenheit seiner Elf als entscheidende Ursache des verdienten Gesamterfolges herauszustellen. Die detaillierte Spieleinschätzung erhärtet, wie sehr er damit in den Kern der Dinge vorstieß. Spartak wird im laufenden UEFA-Cup mit international beachtenswerten Qualitäten weiter auf sich aufmerksam machen.

Unter dem Aspekt des offenen Gedankenaustausches standen auch die Gespräche, die zwischen Loks Verantwortlichen und der Leitung Spartaks am Vorabend des 67. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution geführt wurden. „Ich kann mich bestens daran erinnern, wie uns sowjetische Freunde und Genossen beim Wiederaufbau des Sports und damit auch des Fußballs nach 1945 behilflich waren“, so Horst Scherbaum, stellvertretender Vorsitzender des Klubs. Und, eben auf den Fußball bezogen, ergänzte er: „Wie beide Vergleiche zeigten, können wir uns nach wie vor in vielerlei Hinsicht am Format der sowjetischen Akteure orientieren.“

Ein Blumengebinde an der „Ewigen Flamme“ im Zentrum Moskaus niederzulegen, war für die Leipziger Delegation im Rahmen ihres Aufenthaltes echtes Herzensbedürfnis. Besetzt von dem gemeinsamen Wunsch, der über dem Portal des Hotels „Sport“ so formuliert war: „Sport – Freundschaft – Frieden!“



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2X** dabei!



unseren Hoffnungen

terlegene BFC Dynamo das 3 : 3 aus dem Hinspiel nicht mehr korrigieren Grundstein für das 0 : 0 der beim FC Metz immer wieder wwartete beim Moskauer 0 : 2 gegen Spartak im UEFA-Cup erst in der Viertelfinalgegner wird am 14. Dezember in Zürich durch Los ermittelt



Die beiden Szenen links unterstreichen die Dramatik, die im Treffen zwischen dem FC Metz und Dynamo Dresden herrschte. Minge klärt in rückwärtiger Position gegen Bracigliano, daneben fährt Kapitän Dörner mit letztem Einsatz Barraja in die Parade. Ähnlich turbulent ging es zwischen Spartak Moskau und dem 1. FCL erst in der Schlussphase zu. Oben fängt Dassajew mühelos vor Richter.

Fotos: International (2), Feuerherm



Klassement im Europa-Cup 1984/85

(Zwischenstand nach der 2. Runde)

	Wertungskoeffizient 1984/85	Gesamtklassement 80/81-84/85	Gestartete Klubs 1984/85	noch im Wettbewerb 84/85 nach der 2. Runde			
				ges.	EC I	EC II	UEFA-Cup
1. England	5,000	36,665	7	4	1	1	2
2. BRD	5,333	35,237	6	3	—	1	2
3. Italien	6,500	34,300	4	3	1	1	1
4. Belgien	4,000	32,866	5	1	—	—	1
5. Schottland	3,600	30,800	5	2	—	1	1
6. UdSSR	6,750	30,666	4	4	1	1	2
7. Portugal	2,750	30,250	4	—	—	—	—
8. Spanien	1,833	27,366	6	1	—	—	1
9. Jugoslawien	3,400	25,350	5	2	—	—	2
10. ČSSR	3,200	22,950	5	2	1	—	1
11. DDR	3,500	22,100	4	1	—	1	—
12. Niederlande	3,750	22,049	4	1	—	1	—
13. Frankreich	3,000	21,750	5	1	1	—	—
14. Österreich	4,750	19,750	4	1	1	—	—
15. Rumänien	3,000	19,416	4	1	—	—	1
16. Schweiz	3,000	18,500	4	—	—	—	—
17. Bulgarien	3,500	17,250	4	—	—	—	—
18. Schweden	2,750	17,000	4	1	1	—	—
19. Wales	2,000	17,000	1	—	—	—	—
20. Griechenland	6,000	15,250	3	2	1	1	—
21. Polen	2,500	14,250	4	1	—	—	1
22. Ungarn	2,750	14,000	4	1	—	—	1
23. Dänemark	2,000	9,249	4	—	—	—	—
24. Irland	1,666	6,332	3	—	—	—	—
25. Albanien	0,000	6,000	1	—	—	—	—
26. Norwegen	1,000	5,999	3	—	—	—	—
27. Türkei	1,000	5,333	3	—	—	—	—
28. Finnland	0,333	5,331	3	—	—	—	—
29. Nordirland	1,333	4,998	3	—	—	—	—
30. Zypern	1,000	4,665	3	—	—	—	—
31. Malta	1,333	1,999	3	—	—	—	—
32. Island	0,333	1,998	3	—	—	—	—
33. Luxemburg	0,666	1,332	3	—	—	—	—
Gesamt		128	32	8	8	16	

Im Achtelfinale . . .

... des UEFA-Pokals am 28. November und 12. Dezember spielen: RSC Anderlecht–Real Madrid, Spartak Moskau–1. FC Köln, Universitatea Craiova–Zeljeznica Sarajevo, Hamburger SV–Inter Mailand, Widzew Łódź–Dynamo Minsk, Tottenham Hotspur–Bohemians Prag, Manchester United–Dundee United, Videoton–Szekesfehervar–Partizan Belgrad.

Bocande sucht das Dribbling gegen Trautmann, der sich jedoch auch in dieser Szene nicht irreführen lässt.
Fotos: International

Jakubowski Trumftas im Dynamo- Topfight

Aus Metz berichtet
Harry Radunz

Die Quintessenz der Europapokal-Begegnung, der 70. in der Dresdner Klubgeschichte, gleich vorweg: Die junge Dynamo-Mannschaft mit ihren Routiniers als Schlüsselspielern hat im vollbesetzten wie auch stimmungsvollen Stade St-Symphorien von Metz eine Auswärts-Partie geboten, an der sie sich in Zukunft selbst messen lassen muß! Am Ende eines „heiß“ von zahlreichen Feuerwerkskörpern „garnierten“ Abends räumten auch die aufmerksamen Gastgeber ein: Dies war keinesfalls eine reine Abwehrschlacht, die die Sammer-Schützlinge auf regenschwerem Rasen dem Sensationssieger von Barcelona lieferten. Auch wenn den Elbestädtern nach dem Seitenwechsel einige Male das Glück des Tüchtigen zur Seite stand, hoch zu würdigen ist das Durchhalten einer geplanten taktischen Marschroute, der aufopferungsvolle Einsatz, das Zweitorepolster nicht schwinden zu lassen, hohe Disziplin und auch eine gehörige Portion Nervenstärke. Klaus Sammer lobte dann auch die hervorragende Kollektivleistung seiner Elf, hob Torhüter Jakubowski, das Deckungszentrum mit Dörner und Trautmann, Minge und Häfner noch besonders heraus, und er führte in seiner Bilanz aber auch kritisch das weniger Glückliche auf: „Wir wollten unbedingt ein Tor machen. Das ist uns nicht gelungen. Ein durchaus möglicher Treffer in der ersten Hälfte hätte sicher vieles leichter gemacht. Aber alles in allem: Hätte mir jemand vor der Saison prophezei, wir würden nach einjähriger Cup-Abstinenz gleich in das Viertelfinale einziehen – ich hätte es nicht unterschrieben!“

Die Schwarz-Gelben zeigten sich ausgezeichnet auf die Vorzüge des Kontrahenten eingestellt, der erwartungsgemäß im Mittelfeld das Übergewicht behauptete, die schnellen Spitzen aber selten wirkungsvoll in Szene setzen konnte. Die Abwehr um Kapitän Dörner (sein Einsatz stand erst 24 Stunden vor dem Spiel fest) deckte eng, wirkte bissig und aggressiv im Zweikampfverhalten und verengte vor dem Gehäuse geschickt die Räume. Spielentscheidend: Vorne stoppten Trautmann ließ Mittelstürmer Bocande aus Senegal, im Hinspiel wegen Verletzung nicht dabei,

Statistisches

● In den 192 Spielen der 1. und 2. Runde fielen bei 124 Heim- und 33 Auswärtssiegen sowie 35 Unentschieden 569 Tore (2,96 Ø). Davon im EC I 155 (3,23 Ø), im EC II 132 (2,75 Ø) und im UEFA-Cup 282 (2,94 Ø).

● Das Torverhältnis zugunsten der Gastgeber lautet 388 : 181.

● Nach der 1. Runde waren acht Landesverbände nicht mehr vertreten, in der 2. Runde schieden weitere sieben aus (Bulgarien, Schweiz, Nordirland, Portugal, Wales, Malta, Dänemark), so daß vor der nächsten Runde noch 18 Verbände mit mindestens einer Mannschaft bei noch 32 im Wettbewerb befindlichen Klubs präsent sind.

● Als einziger Verband hat die UdSSR noch alle vier gestarteten Klubs in der Konkurrenz. Auch England ist noch mit vier Mannschaften vertreten (drei Verbände schieden allerdings schon aus).

● Von den bisher 43 Siegern der verschiedenen EC-Wettbewerbe waren in der Saison 1984/85 24 am Start (sechs im EC I, vier im EC II, 14 im EC III). Nach der 1. Runde schieden fünf, nach der 2. weitere sieben Mannschaften aus. 12 sind noch in folgenden Konkurrenzen im Rennen: EC I: FC Liverpool, Juventus Turin, IFK Göteborg; EC II: FC Bayern München, Celtic Glasgow, AS Rom; UEFA-Cup: RSC Anderlecht, Hamburger SV, Tottenham Hotspur, Manchester United, Inter Mailand und Real Madrid.

● Von den 30 für die Saison 1984/85 gesetzten Klubs (Halbfinalist in einem der drei EC-Wettbewerbe in den letzten fünf Jahren) schieden sieben nach der 1. Runde (u. a. der FC Aberdeen gegen den BFC Dynamo) und weitere sechs nach der 2. aus. Noch im Rennen sind 17 „Ge setzte“: im EC I: FC Liverpool, Juventus Turin, Austria Wien, IFK Göteborg; im EC II: Bayern München, AS Rom; im UEFA-Cup: Anderlecht, HSV, 1. FC Köln, Bohemians Prag, Tottenham, Manchester, Inter Mailand, Widzew Łódź, Universitat aeCarioca, Dundee United und Real Madrid.

● 24 verschiedene Resultate notierten wir in den ersten beiden Runden; am häufigsten das 1 : 0 (38X), 2 : 0, 2 : 1 (je 24X), 3 : 0 (17X), 0 : 0 (14X), 4 : 0 und 1 : 1 (je 10X).

● EC II, Rückspiel der 2. Runde: FC Metz – Dynamo Dresden 0 : 0

FC Metz (weiß-dunkelrot): Ettore, Zapia, Sonor, Barraja, Lowitz (ab 73. Pauk), Rohr, Bracigliano, Bernad, Hinschberger (ab 70. Deza), Bocande, Micciche – (im 1-3-4-2); Trainer: Husson.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski, Dörner, Schuster, Trautmann, Döschner, Häfner (ab 84. Schmuck), Minge, Stüber, Kirsten (ab 69. Schülbe), Gütscow, Lipp-

